



Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Veranstaltungsprogramm

des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen

2. Halbjahr 2020

Philipps



Universität
Marburg





Vorwort

Liebe Lehrende,

in diesem 26. Programmheft des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen (HDM) finden Sie Informationen zu unseren Workshops, dem Zertifikatsprogramm und den internen hochschuldidaktischen Angeboten der beteiligten Hochschulen: der Universität Marburg, der Universität Gießen sowie der Technischen Hochschule Mittelhessen.

Als wir das Programm für Sie geplant haben, wussten wir nicht, ab wann wir wieder Präsenzworkshops durchführen können. Daher werden wir die Planungen so gut es geht an die aktuellen Gegebenheiten anpassen und Präsenzformate zu digitalen Formaten ändern, falls nötig und möglich. Bei mehreren Themen spielt jedoch die persönliche soziale Interaktion eine besondere Rolle und wir werden versuchen, diese mit dem notwendigen räumlichen Abstand nach Möglichkeit im Präsenzformat durchzuführen. Bitte schauen Sie regelmäßig auf unsere Homepage um zu erfahren, welche Änderungen sich für die Formate ergeben.

In unseren Online-Workshops kommen verschiedene E-Tools, Video- und Lernplattformen zum Einsatz und wir sammeln Erfahrungen mit verschiedenen Workshop-Formaten. Deshalb ist uns Ihre Rückmeldung zu unseren Veranstaltungen noch wichtiger als sonst. Schließlich möchten wir auch in „Nach-Corona-Zeiten“ die positiven Seiten der Online-Lehre weiter nutzen, auch wenn wir uns freuen werden, Sie wieder persönlich in unseren Workshops begrüßen zu können.

Alle unsere Veranstaltungen, auch eventuelle Programmänderungen und zusätzliche Angebote von Kooperationspartnern, sowie die Anmeldemöglichkeit finden Sie auf unserer Homepage:

www.hd-mittelhessen.de

Wir laden Sie ein, uns Rückmeldungen und Anregungen zu unserem Programm zu geben. Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr HDM-Team

Inhalt

I. Bildungsziele und Themenfelder im HDM-Programm	4
II. Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“	6
III. Teilnahmebedingungen	9
IV. HDM-Workshop-Kultur	11
V. Angebote der internen Programme der Hochschulen	12
VI. Chronologische Veranstaltungsübersicht	16
VII. Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner	18
VIII. Veranstaltungen nach Themenfeldern	19

Lehren und Lernen ermöglichen

1. Gamification zur Motivationsförderung in der Hochschullehre einsetzen	19
2. Begeisterungsfähigkeit wecken und in Resonanz gehen – das Potential der Spiegelneurone in der Lehre nutzen	21
3. Ein Tag für die Stimme	23
4. Grundlagen der Lehrveranstaltungsplanung für Lehreinsteigerinnen und Lehreinsteiger	24
5. Storytelling in der Lehre – erzählend Inhalte zugänglich machen	26
6. Stimmtraining für eine lebendige und ausdrucksstarke Lehre – der zweite Tag für die Stimme	28

Lehrentwicklung im System Hochschule

7. Zwischen Lehrprofil und individuellen Ansprüchen – Lehre und Lernräume gestalten	30
---	----

Prüfen

8. Portfolios als Prüfungsleistung	32
9. Prüfungsrecht	33
10. Kompetenzorientiertes und effizientes Bewerten und Benoten schriftlicher (Haus-)Arbeiten	34

Beraten und Begleiten

11. Konfliktkompetenz für den Hochschulalltag – Grundlagen für den konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen im Hochschulalltag	36
12. Schreibberatung – Texte konstruktiv korrigieren und Studierende schreibtypengerecht beraten	38
13. Sprechstundengespräche führen	40
14. Qualitätsvolle Gestaltung des Betreuungsprozesses von Abschlussarbeiten	41



Digitalisierung

15. Grundlagen digital gestützten Lehrens und Lernens: Digitale Werkzeuge und Methoden für Ihre Lehre	42
16. Lernvideos mit Smartphones erstellen	44
17. Recht im E-Learning – DSGVO und UrhG rechtssicher im digitalen Lehrbetrieb anwenden	46
18. E-Learning Basics – Designing Digital Learning Scenarios	48
19. E-Tools zur Unterstützung agilen Lehrens und Lernens	50

Lehrevaluation

20. Differenziertes Feedback in der Lehre	51
21. Selbstevaluation – der Blick über die Schulter auf die eigene Lehre	53
22. Evaluation und Feedback	54

Vielfalt gestalten

23. Interkulturelle Sensibilisierung für den Lehr- und Hochschulalltag	55
24. Unsichtbare Hürden erkennen – Lehrmaterialien und E-Learning aus der Perspektive sehbeeinträchtigter Studierender	57

Reflexionswerkstatt

25. Reflexionswerkstatt – Reflexion und Planung der eigenen Professionalisierung	59
--	----

IX. Individuelle Schwerpunktsetzung 60

Schreibwerkstatt

26. Schreibwerkstatt Lehrportfolio / akademisches Portfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Profils im Kontext Lehre	60
---	----

Fokus wissenschaftliche Weiterbildung

27. Von der Idee bis zur Entwicklung eines Weiterbildungsangebotes	62
--	----

X. Information für die Teilnehmenden am vorherigen Zertifikat: Übersicht der Veranstaltungen nach den vorherigen Kompetenzfeldern 63

XI. Unsere Referentinnen und Referenten 65

1. Bildungsziele und Themenfelder im HDM-Programm

Das HDM unterstützt alle Lehrenden der beteiligten Hochschulen bei der systematischen und nachhaltigen Weiterentwicklung ihrer Lehre. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich für den Zertifikatserwerb entscheiden, begleiten wir intensiv bei der professionellen **(Weiter-)Entwicklung ihrer Lehrkompetenz**. Unsere Workshops zeigen Ihnen auf der Grundlage hochschuldidaktischer Konzepte und Methoden stets auch Möglichkeiten zur Übertragung dieser Inhalte auf Ihre eigenen Lehrkontexte auf und sie bieten Ihnen Gelegenheit zum kollegialen Austausch und zur Reflexion Ihrer Lehre.

Durch die enge Verbindung von Theorie, Praxis und Reflexion können Sie sich mit unserem Zertifikatsprogramm zur / zum „**Reflective Practitioner**“ (vgl. Schön 1984¹) im Hochschulkontext weiterbilden:

Als „reflektierte Praktikerin bzw. reflektierter Praktiker im Hochschulkontext“ können Sie

- mit Herausforderungen, Veränderungen und Weiterentwicklungen von Lehrprozessen kompetent und begründet umgehen,
- lernergebnis- und studierendenorientiert lehren,
- Lehre aus einer systemischen Perspektive heraus einordnen und (mit-)gestalten
- und sich mit dem Selbstverständnis einer / eines professionell Handelnden kontinuierlich reflektiert weiterentwickeln und weiterbilden.

Das HDM hat ein **Kompetenzmodell** entwickelt (in Anlehnung an Wildt 2010²), das unserem Angebot seit 2018 zugrunde liegt:

Das Modell (siehe Abbildung) verdeutlicht die Verzahnung der Kompetenzen: Um als reflektierter Praktiker oder reflektierte Praktikerin im Kontext Hochschule professionell handeln zu können, benötigen Sie verschiedene **Kernkompetenzen**: Hochschuldidaktische Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz. Da Sie sich mit Ihrer

Lehr Tätigkeit immer in einem bestimmten systemischen Kontext bewegen, sind die Kernkompetenzen in unserem Kompetenzmodell in den Rahmen der **System- und Organisationskompetenz** eingebettet.

Dieser Rahmen wird definiert durch das deutsche Hochschul- und Bildungssystem insgesamt, die besonderen Gegebenheiten der eigenen Hochschule sowie den spezifischen Kontext des eigenen Faches. Letzteren adressieren die beteiligten Hochschulen in ihren internen hochschuldidaktischen Weiterbildungsprogrammen, die den Fokus auf fach- und zielgruppenspezifische Angebote legen, und / oder im Rahmen des individuellen Beratungsangebots. Sich dieser Kontexte bewusst zu sein, deren Einfluss auf Ihre Lehr Tätigkeit und Ihre Position zu kennen und Gestaltungsspielräume wahrzunehmen

Handlungskompetenz

System- und Organisationskompetenz
(Bildungssystem, Hochschule, Fach)


Hochschul-
didaktische
Fachkompetenz

Methoden-
Kompetenz

Sozial-
Kompetenz

Selbst-
Kompetenz

„Reflective Practitioner in
Higher Education“



(z. B. bei der Veränderung von Studiengängen, Prüfungsordnungen und Curricula), sind wichtige Kompetenzen für Sie als Hochschullehrende bzw. Hochschullehrender.

Die Umsetzung der im Modell fokussierten Kompetenzen erfolgt über folgende **hochschuldidaktische Themenfelder**.

- **Lehren und Lernen ermöglichen:** Hochschuldidaktische Grundlagen im Bereich Lehren und Lernen sowie die Organisation und Begleitung von Lernprozessen stehen hier im Mittelpunkt. Um der Forderung einer stärkeren Lernendenorientierung („shift from teaching to learning“) gerecht zu werden, liegt ein Fokus auf der Gestaltung partizipativer Lehr- / Lernszenarien.
- **Lehrentwicklung im System Hochschule:** Lehre findet im System Hochschule statt, das spezifische Vorgaben und Gestaltungsspielräume für Lehrende eröffnet. Die Verortung der eigenen Person und der jeweiligen Lehrveranstaltungen in diesem System spielt eine wichtige Rolle für das Gelingen von Lehr- / Lernprozessen.
- **Prüfen:** Die Gestaltung von Leistungsüberprüfungen ist eine herausfordernde Aufgabe für Lehrende. Im Zentrum steht die lernzielorientierte Begleitung der Lernenden, mit der eine transparente und gerechte Bewertung einhergeht.
- **Beraten und Begleiten:** Die Rolle des bzw. der Lehrenden als „Lerncoach“ bringt spezifische Anforderungen mit sich. Studierende sollen so angeleitet werden, dass die Lernmotivation erhalten bleibt und eigenverantwortliches Arbeiten und Problemlösungskompetenzen gefördert werden. Dazu gehört auch der professionelle Umgang mit schwierigen Situationen und Konflikten.
- **Digitalisierung:** Der Einsatz digitaler Medien erlangt im Hochschulkontext eine immer bedeutendere Rolle. Die neuen Gestaltungsmöglichkeiten und deren sinnvolle Einbettung in hochschulische Lehrkontexte sind für eine zeitgemäße Lehre essentiell.
- **Lehreevaluation:** Evaluationsstrategien und Hintergrundwissen zur Gestaltung von Evaluationen sind notwendig für die Qualitätssicherung der Lehre. Sie dienen zudem der Selbstreflexion und der eigenen Profilierung.
- **Vielfalt gestalten:** Die zunehmend heterogene Studierendenschaft erfordert einen professionellen Umgang mit Vielfalt. Durch die Unterstützung von individuellem Lernen gelingt es, Benachteiligungen, beispielsweise aufgrund von Geschlecht, Herkunft oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen, zu vermeiden sowie die Chancen, die die Heterogenität eröffnet, produktiv wahrzunehmen.

¹ Schön, Donald A.: The Reflective Practitioner: How Professionals Think in Action, New York 1984.

² Wildt, Johannes: Guidelines for Educators. “From the sage on the stage to the guide at the side”. In: Neues Handbuch Hochschullehre (NHHL). J 1.8, 2010.

II. Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“

Aufbau des Zertifikats

Das HDM vergibt das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“, mit dem Sie Ihre erworbene Qualifikation z. B. bei Bewerbungen und in späteren Berufungsverfahren nachweisen können. Das Zertifikatsprogramm umfasst 200 Arbeitseinheiten (AE) à 45 Minuten, die in der Regel in zwei bis drei Jahren, unter Umständen aber auch schneller, absolviert werden können.

„Kompetenz für professionelle Hochschullehre“				
Grundlagen 120 AE			Einstiegs-/ Ausstiegs- reflexion	
<ul style="list-style-type: none"> • Lehren und Lernen ermöglichen 32 AE • Lehrentwicklung im System Hochschule 16 AE • Prüfen 16 AE • Beraten und Begleiten 16 AE • Digitalisierung 12 AE • Lehrevaluation 12 AE • Vielfalt gestalten 12 AE 				
Reflexionswerkstatt 4 AE				
Individuelle Schwerpunktsetzung 80 AE			Einstiegs-/ Ausstiegs- reflexion	
Lehrentwicklung im Fokus	Fokus Wiss. Weiterbildung	Fokus Digitalisierung		offene Themenwahl
Lehrentwicklungsprojekt mit Coaching (40 AE) Portfoliowerkstatt und Lehrportfolio/Akademisches Portfolio (14 AE)				freie Wahl von Workshops aus mind. 4 Themenfeldern nach individuellem Interesse, auch Lehrportfolio möglich (80 AE)
freie Wahl zum Projekt passender Angebote (26 AE)	Angebote zur wiss. Weiterbildung (16 AE) freie Wahl zum Projekt passender Angebote (10 AE)	Angebote zur Digitalisierung (16 AE) freie Wahl zum Projekt passender Angebote (10 AE)		

Sie erwerben zunächst Grundlagen in den verschiedenen Themenfeldern (im Umfang von 120 AE). Dabei sind je nach Themenfeld 12 bis 32 AE zu erbringen, um zu gewährleisten, dass Sie hochschuldidaktisch relevante Themen in der Breite abdecken. Es steht Ihnen selbstverständlich frei, auch mehr als die geforderten Arbeitseinheiten zu absolvieren.

Ein besonderer Fokus des Zertifikats liegt auf der systematischen Reflexion Ihrer Lehre. Im Rahmen der einzelnen Workshops verfassen Sie jeweils eine kurze Einstiegs- und Ausstiegsreflexion zu Ihrem persönlichen Lernerfolg. Diese Reflexionen bilden die Grundlage für eine halbtägige Reflexionswerkstatt, die Sie gegen Ende des Grundlagenteils besuchen (für den Besuch sollten Sie bereits mindestens 90 AE erworben haben). In dieser Veranstaltung haben Sie die Gelegenheit, eine Bestandsaufnahme Ihrer Lehrkompetenzentwicklung vorzunehmen (Wo komme ich her und



wo stehe ich jetzt?) und sich über Ihre Weiterentwicklungsperspektiven klar zu werden, bevor Sie über Ihre individuelle Schwerpunktsetzung (im Umfang von 80 AE) entscheiden.

Sie können zwischen vier verschiedenen individuellen Schwerpunktsetzungen wählen:

1. Lehrentwicklung
2. Wissenschaftliche Weiterbildung
3. Digitalisierung
4. Offene Themenwahl

Die drei ersten Varianten sind besonders empfehlenswert, um die Entwicklung Ihres Lehrprofils zielführend zu gestalten und Ihre Lehrexpertise auch nach außen, z. B. in Bewerbungskontexten, sichtbar zu machen. Wenn Sie ein Lehrentwicklungsprojekt in der grundständigen Lehre (Schwerpunkt 1), in der Wissenschaftlichen Weiterbildung (Schwerpunkt 2) oder im Bereich Digitalisierung (Schwerpunkt 3) durchführen möchten, beraten und begleiten wir Sie bei der selbstgesteuerten Umsetzung Ihrer Projektideen (40 AE) und der Entwicklung eines Lehrportfolios oder akademischen Portfolios (14 AE). In einem Lehrportfolio dokumentieren Sie Ihre Lehrkompetenzen und -erfahrungen. Wenn Sie eine Tätigkeit im Bereich der Lehrorganisation ausüben oder anstreben, können Sie alternativ ein breiter angelegtes akademisches Portfolio erstellen. Den Leitfaden für die Erstellung der Portfolios finden Sie auf www.hd-mittelhessen.de im Download-Bereich. Passend zu Ihrem Projekt wählen Sie zusätzlich entsprechende Workshops (26 AE).

Sie haben als vierte Variante die Möglichkeit, eine eigene Schwerpunktsetzung durch den Besuch von individuell gewählten Workshops aus mindestens vier Themenfeldern im Umfang von 80 AE vorzunehmen. Gerne können Sie dabei auch ein Lehrportfolio oder ein akademisches Portfolio erstellen.

Eine Schwerpunktsetzung in den Varianten 1 bis 3 wird im Zertifikat als Zusatz zum Titel „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ aufgeführt (z. B. „Kompetenz für professionelle Hochschullehre: Lehrentwicklung im Fokus“).

Lehrentwicklungsprojekte in der individuellen Schwerpunktsetzung

Im Rahmen des Schwerpunktzertifikats können Sie nach dem Abschluss des Grundlagenteils in der „Individuellen Schwerpunktsetzung“ ein eigenes „Lehrentwicklungsprojekt mit Coaching“ durchführen.

Das Lehrentwicklungsprojekt mit begleitendem Coaching kann sich beziehen auf:

1. Persönliche Lehrentwicklung, d. h. eine von Ihnen geleitete Lehrveranstaltung in einem laufenden Semester (d. h. nicht nur eine oder mehrere einzelne Sitzungen)
2. Organisationale Lehrentwicklung in der Hochschullehre oder der wissenschaftlichen Weiterbildung, d. h. eine mindestens einsemestrige Beteiligung Ihrerseits in der Organisation von Lehre und Entwicklung von Lehrstrukturen oder -kulturen
3. Digitalisierung, d. h. von Ihnen umgesetzte Projekte und E-Learning-Elemente in Ihrer Lehre

8. Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“

Wenn Ihre Lehrkontexte keinen dieser Bezüge erlauben, wenden Sie sich bitte an die Ansprechpartnerin Ihrer Hochschule.

Ziel des Lehrentwicklungsprojekts und des zugehörigen Coachings ist eine fokussierte Reflexion und Entwicklung Ihrer Lehrpersönlichkeit bzw. Ihrer Rollen-, Kontext- und Handlungskompetenz in einem der o.g. Settings im System Hochschule.

Die Ausrichtung und Gestaltung Ihres Lehrentwicklungsprojektes bestimmen Sie selbst.

Sie können beispielsweise

- aktivierende Lehrmethoden in Ihre Vorlesung oder in eines Ihrer Seminare einbauen,
- Ihre Steuerung von Lerngruppen optimieren,
- lernförderliche E-Learning-Elemente integrieren,
- neue (Selbst-)Evaluationsansätze ausprobieren und Handlungsoptionen ableiten,
- ein Projektseminar planen, durchführen und auswerten,
- Ihre Lehrveranstaltungen auf Grundlage des Problem-Based Learning, Flipped Classroom oder mit Ansätzen des Forschenden Lernens aufbauen.

Sowohl im „Fokus Wissenschaftliche Weiterbildung“, „Fokus Digitalisierung“ als auch im Schwerpunkt „Lehrentwicklung im Fokus“ sind auch organisationale Lehrentwicklungsprojekte möglich. Sie können in Ihrem Lehrentwicklungsprojekt beispielsweise

- neue Module, Zertifikatskurse oder Studiengänge entwickeln, durchführen und evaluieren,
- Studiengangweiterentwicklungen und /oder (Re-)Akkreditierungsprozesse begleiten, gestalten und evaluieren,
- Qualitätssicherungssysteme für Module oder Studiengänge entwickeln und anwenden,
- eine Kooperationsbeziehung in einem Angebot der wissenschaftlichen Weiterbildung entwickeln, gestalten und die praktische Umsetzung auswerten.

Die 40 AE für das Lehrentwicklungsprojekt teilen sich auf in

- 20 AE für Konzeption, Durchführung und Evaluation des Lehrentwicklungsprojekts und
- 20 AE für die Teilnahme am Coaching, inklusive eigenständiger Vor- und Nachbereitung.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Ansprechpartnerin Ihrer Hochschule

Lisa-Marie Racky: Lisa-Marie.Racky@zfbk.jlug.de

Ursula Rachor-Hagelüken: Ursula.Rachor@zekoll.thm.de

Katharina Hombach: Katharina.Hombach@verwaltung.uni-marburg.de

III. Teilnahmebedingungen

Das Angebot des HDM richtet sich an Professorinnen und Professoren, alle in die Lehre eingebundenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die an einer der drei teilnehmenden Hochschulen beschäftigt sind. Lehrbeauftragte sind gleichermaßen willkommen, die Angebote des HDM zu nutzen.

Alle Veranstaltungen werden zwei Monate vor ihrem Beginn für die Online-Anmeldung auf der HDM-Homepage freigeschaltet. Die Anmeldefrist dauert einen Monat und endet somit einen Monat vor Veranstaltungsbeginn. Die genauen Anmeldefristen finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Bitte melden Sie sich online auf unserer Webseite an:

www.hd-mittelhessen.de

Nach Eingang Ihrer Anmeldung bekommen Sie eine automatische Antwort darüber, ob Sie einen Platz in der Veranstaltung bekommen haben oder ob Sie auf der Warteliste Ihrer Hochschule stehen. Mögliche Restplätze werden nach Ablauf der Anmeldefrist vergeben, so dass Personen auf der Warteliste ggf. noch nachrücken können. In diesem Fall werden Sie persönlich von uns benachrichtigt.

Bitte beachten Sie, dass unsere Workshops i. d. R. Präsenzveranstaltungen sind. Sie erhalten für jede von Ihnen besuchte Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung, wenn Sie während der Präsenzzeiten anwesend waren sowie ggf. an den Online-Phasen teilgenommen haben.

Sollten Sie an einer Teilnahme verhindert sein, bitten wir Sie, sich von der Veranstaltung abzumelden, sobald es Ihnen bekannt ist. Für viele Veranstaltungen führen wir Wartelisten, so dass Ihr Platz neu belegt werden kann, wenn Sie uns rechtzeitig benachrichtigen.

Teilnahmeentgelt

Von Teilnehmenden der drei Partnerhochschulen ist ein Teilnahmeentgelt von 15,- Euro pro Veranstaltungstag zu entrichten. Das Teilnahmeentgelt für eine mehrtätige Veranstaltung beträgt entsprechend das Mehrfache davon. Da die Kurse als interne Weiterbildung gelten, können Sie im Gespräch mit Vorgesetzten oder mit der Fachbereichsleitung eine Übernahme der Teilnahmeentgelte anfragen. Für Teilnehmende der Technischen Hochschule Mittelhessen wird kein Teilnahmeentgelt erhoben, da alle entstehenden Kosten durch die Hochschule getragen werden.

Für Angehörige anderer Hochschulen, die nicht am HDM beteiligt sind, beträgt das Teilnahmeentgelt 100,- Euro für eintägige Veranstaltungen und 200,- Euro für zweitägige Workshops.

Mit Ihrer Anmeldung wird Ihre Teilnahme verbindlich, Sie akzeptieren die Teilnahmebedingungen und stimmen der Workshop-Kultur des HDM zu. Sobald Sie eine Platzzusage erhalten haben, wird das Teilnahmeentgelt fällig. Zwei Wochen vor der Veranstaltung erhalten Sie eine Rechnung. Diese ist vor Beginn der Veranstaltung zu zahlen. Eine kostenfreie Abmeldung ist nur bis 10 Werktage vor der Veranstaltung möglich. Ein eventuell bereits überwiesenes Teilnahmeentgelt wird dann

III. Teilnahmebedingungen

zurückgezahlt. Bei unentschuldigtem Fernbleiben wird das Teilnahmeentgelt einbehalten bzw. muss dennoch überwiesen werden.

Alle Veranstaltungen aus dem HDM-Veranstaltungsprogramm können Sie einzeln buchen.

Zertifikatserwerb – Beratung und Betreuung

Wenn Sie sich für den Erwerb des Zertifikats „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ entscheiden, empfehlen wir Ihnen, eine Erstberatung bei der Ansprechpartnerin an Ihrer Hochschule in Anspruch zu nehmen, um Ihren Lehrprofessionalisierungsprozess von Anfang an zielführend zu gestalten. Die Erstberatung dient der Klärung z. B. Ihrer Weiterbildungsziele, Schwerpunkte, Zeithorizonte und Rahmenbedingungen. Darüber hinaus können Sie im Rahmen unseres Betreuungskonzepts eine regelmäßige Beratung und Unterstützung erhalten. Auf Ihren Wunsch nehmen wir Sie in eine Datei für Zertifikatsteilnehmende auf und Sie erhalten die Möglichkeit, von uns für ausgewählte Veranstaltungen vorgemerkt zu werden. Wir senden Ihnen halbjährlich eine aktualisierte Checkliste zu, anhand derer Sie den Stand Ihres Zertifikatserwerbs erkennen können.

Ihre Aufnahme in den betreuten Zertifikatserwerb erfolgt auf Basis aktueller Kapazitätsberechnungen. Bei Ausschöpfung der Kapazitäten kann der betreute Erwerb erst ab dem Folgehalbjahr angeboten werden.

Anerkennung von Leistungen

Die im Rahmen einer strukturierten Graduiertenbildung absolvierten hochschuldidaktischen Veranstaltungen können nach Prüfung auf das Zertifikat angerechnet werden. Auch andere hochschuldidaktische Kompetenznachweise können in Absprache mit den Ansprechpartnerinnen des HDM für den Erwerb des Zertifikats ggf. anerkannt werden.

IV. HDM-Workshop-Kultur

1. Wählen Sie Ihre Workshops stets interessengeleitet aus und lesen Sie die Beschreibungen und Hinweise sowie die intendierten Lernergebnisse vor Ihrer Anmeldung aufmerksam durch, um Ihre Erwartungen mit den Zielsetzungen des Workshops abzugleichen.
2. Wenn Sie einen Platz erhalten haben, regeln Sie bitte rechtzeitig die Übernahme Ihrer Arbeitsverpflichtung (dienstlich und privat) durch Dritte oder organisieren Sie ggf. deren Verschiebung.
3. Seien Sie bitte pünktlich und nehmen Sie die ganze Präsenzzeit des Workshops wahr.
4. Benutzen Sie Ihre mobilen Endgeräte nur, wenn sie für das Arbeiten an den Inhalten des Workshops notwendig sind.
5. Tragen Sie zur Schaffung einer positiven Lernatmosphäre bei, indem Sie durchgängig eine kooperative Arbeitshaltung einnehmen und Regeln des guten Feedbacks anwenden: sachlich argumentieren, wertschätzend kommunizieren, keine „Killerphrasen“ verwenden, unterschiedliche Standpunkte mit „und“ oder „gleichzeitig“ statt mit „aber“ beginnen.
6. Stellen Sie für Ihre eigenen sowie die Lernergebnisse der anderen Teilnehmenden die Sache in den Fokus, nicht persönliche Positionen.
7. Seien Sie neugierig auf die Sicht der anderen. Wertschätzen Sie die Diversität von Lehrprofilen und Lehrstilen als nutzbringende Vielfalt.
8. Bringen Sie sich für Ihren eigenen Lernerfolg aktiv ein und behalten Sie dabei gleichzeitig für ein wechselseitiges und fruchtvolles Miteinander Ihre Redezeit im Blick.
9. Seien Sie bereit, sich während des Workshops Inhalte zu Ihrem eigenen Nutzen aktiv und selbstständig zu erarbeiten.
10. Stimmen Workshop-Beschreibung und / oder die intendierten Lernergebnisse nicht mit den Inhalten der Veranstaltung überein, bitten wir Sie um einen direkten Hinweis an die Referentin bzw. den Referenten, z. B. in der Pause, und ggf. um einen Vermerk auf dem Feedbackbogen sowie um eine Mitteilung an Ihre Ansprechpartnerin an Ihrer Hochschule.

V. Angebote der internen Programme der Hochschulen

Angebote der Hochschuldidaktik Marburg für Lehrende der Philipps-Universität Marburg

Ob Workshops, Beratung, Coaching oder Feedback zur Lehre – das Spektrum unserer Angebote ist breit gefächert und richtet sich sowohl an Lehreinsteigerinnen und Lehreinsteiger als auch an erfahrene Lehrende.

Beratung und Lehrcoaching

Mit unseren Beratungsangeboten und Coachings haben Sie die Möglichkeit, sich zu Ihren individuellen Fragen oder Anliegen im Kontext Ihrer Lehre beraten zu lassen, sich ein individuelles Feedback zu Ihrer Lehre einzuholen oder sich bei deren (Weiter-)Entwicklung professionell begleiten zu lassen.

Fach- und bedarfsspezifische Veranstaltungen

Gern unterstützen wir Sie bei der fachspezifischen Weiterentwicklung Ihrer Lehre. Wir orientieren uns dabei an Ihren konkreten Bedarfen und Rahmenbedingungen vor Ort und entwickeln mit Ihnen und für Sie passgenaue Angebote wie fach(bedarfs)spezifische Tages- und Kurzworkshops, kollegiale Coachings oder moderierte kollegiale Erfahrungsaustausche.

Lehrentwicklung

Wir beraten und begleiten Einzelpersonen und insbesondere auch Gruppen von Lehrenden gerne auch bei längerfristigen Veränderungsvorhaben oder Lehrentwicklungsprojekten. Darüber hinaus unterstützen wir im Rahmen der Weiterentwicklung von Studiengängen beispielsweise die Curriculumsentwicklung oder Formulierung von Kompetenzziele für Module.

Digital gestütztes Lehren und Lernen

Die Zukunftswerkstatt der Uni Marburg unterstützt Sie durch Beratung und mit Mitteln für studentische Hilfskräfte, technisches Equipment oder Lehraufträge bei der Planung und Durchführung von digital gestützten Lehr- / Lernszenarien.

Feedback zur Lehre – Teaching Analysis Poll

Sie möchten gerne mehr darüber erfahren, wie Ihre Studierenden den Lernprozess in Ihrer Lehrveranstaltung erleben? Gerne führen wir für Sie in Ihrer Veranstaltung eine qualitative Befragung in Form eines Teaching Analysis Poll (TAP) durch.

Tutorenqualifizierung

Wird Ihre Lehre von studentischen Tutorinnen oder Tutoren unterstützt? Zur Vorbereitung der Tätigkeit in der studentischen Lehre bieten wir Tutorinnen und Tutoren ein umfassendes Qualifizierungsprogramm an.



Study Skills

Nehmen Sie bei Ihren Studierenden Probleme beim wissenschaftlichen Arbeiten, bei der Präsentation von Referaten, beim Zeitmanagement oder der Selbstorganisation des eigenen Studiums wahr? Im Study-Skills-Programm bieten wir Studierenden Unterstützung für ihr Studium.

Kontakt und Informationen

Philipps-Universität Marburg – Lehrentwicklung und Hochschuldidaktik

Homepage: www.uni-marburg.de/hochschuldidaktik

Tel.: 06421 2826124

E-Mail: hochschuldidaktik@uni-marburg.de

Angebote des Zentrums für kooperatives Lehren und Lernen (ZekoLL) für Lehrende der Technischen Hochschule Mittelhessen

Das ZekoLL unterstützt Sie als Lehrende bzw. Lehrender der THM mit einem breiten Angebot an hochschuldidaktischen Beratungsformaten und Weiterbildungsveranstaltungen bei der (Weiter-)Entwicklung Ihrer persönlichen Lehrkompetenz.

Veranstaltungen – Kurzformate

Unsere Workshops bieten Ihnen Weiterbildungsmöglichkeiten zu aktuellen hochschuldidaktischen Themen. In den Mittagsimpulsen – Time for TeachING finden Sie kurze Impulsvorträge, anregende Diskussionen und Erfahrungsaustausch rund um das Thema Lehren und Lernen. Das Angebot der AGWW (Arbeitsgruppe wissenschaftliche Weiterbildung – ein Verbund hessischer Hochschulen) umfasst Workshops zu einem breiteren Themenspektrum, auch über die Hochschuldidaktik hinaus.

Hochschuldidaktisches Coaching für Lehrende

Wir unterstützen Sie bei der Konzeption und (Weiter-)Entwicklung Ihrer Lehrveranstaltungen einschließlich kompetenzorientierter Prüfungsformate. Wir beraten Lehrteams und führen fachbereichsintern spezifische hochschuldidaktische Workshops durch, insbesondere zur Curriculumentwicklung.

E-Learning

Wir beraten und begleiten Sie bei der Umgestaltung oder Anreicherung Ihrer Lehrveranstaltung durch E-Learning-Elemente.

Game-based Learning

Wir beraten und begleiten Sie beim Einsatz von analogen und digitalen Spielen und Spielelementen in der Lehre.

V. Angebote der internen Programme der Hochschulen

Tutorenqualifizierung

Wir bereiten Ihre Tutorinnen und Tutoren auf ihre Lehraufgabe vor. Bei Bedarf entwickeln wir speziell auf die fachlichen Anforderungen und die Tätigkeit abgestimmte Schulungen.

Mentoring

Wir entwickeln auf die Studiengänge der THM und die unterschiedlichen Studienphasen abgestimmte Beratungs- und Qualifizierungsangebote für Mentorinnen und Mentoren sowie eine individuelle Begleitung der Mentorinnen/Mentoren und Mentees.

Lehr|Lern-Werkstatt

Wir bieten Ihnen ein Forum zum Austausch und zur Vernetzung, sowie zur Entwicklung und Erprobung neuer Lehr- und Lernansätze. Wir begleiten Sie von der Idee bis zur Umsetzung und ermöglichen je nach Thema auch eine wissenschaftliche Begleitforschung.

Kontakt und Informationen

Technische Hochschule Mittelhessen, Zentrum für kooperatives Lehren und Lernen (ZekoLL)

Homepage: www.thm.de/zekoll

Tel.: 0641 3094070

E-Mail: Silke.Bock@zekoll.thm.de

Angebote des Hochschuldidaktischen Kompetenzzentrums für Lehrende der Justus-Liebig-Universität Gießen

Das Hochschuldidaktische Kompetenzzentrum (HDK) bietet Ihnen als Lehrenden der Justus-Liebig-Universität eine breite Palette hochschuldidaktischer Beratungs- und Weiterbildungsveranstaltungen an, mit denen wir Sie in Ihrer persönlichen Lehrkompetenzentwicklung unterstützen.

Veranstaltungen – Kurzformate

Unsere Workshops bieten Ihnen umfassende Qualifizierungsmöglichkeiten, die auf Ihren bisherigen Kenntnissen aufbauen und Ihnen mit Tools und Methoden helfen, Ihren Lehralltag professionell, effektiv und kreativ zu gestalten.

Individuelle Beratung und Begleitung

Mit unserem individuellen Beratungsangebot unterstützen wir Sie in Ihrer persönlichen Lehrkompetenzentwicklung mit Beratungsgesprächen, bei der Umsetzung eigener Lehrprojekte (Coaching), beraten und begleiten Sie bei Ihrem E-Learning-Projekt und bei Anliegen rund um Ihre Lehrveranstaltungsevaluation. Darüber hinaus stehen wir für Expertenhospitalationen zur Verfügung und stellen Ihnen eine umfassende Materialsammlung bereit.



Kollegiale Formate

In „hochschuldidaktischen Mittagspausen“ (Didaktik-Café) und speziellen Angeboten für Lehreinsteigerinnen und Lehreinsteiger („Stammtisch“) bekommen Sie die Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und gegenseitig von Ihren Erfahrungen zu profitieren. Formate wie die E-Learning Lunch-Bag-Sessions und die kollegiale Beratung runden das vielseitige Angebot ab.

Medizindidaktik

Seit 2018 gibt es ein medizindidaktisches Kursprogramm, das sich speziell an Lehrende der Medizin und Zahnmedizin, an Klinik-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter und an die Habilitandinnen und Habilitanden des Fachbereichs richtet.

Weitere Informationen: www.uni-giessen.de/zfbk/didaktik/medizindidaktik

Tutorenqualifizierung

Wir bereiten Ihre Tutorinnen und Tutoren auf ihre Lehraufgabe vor und arbeiten eng mit Ihnen und Ihrem Fachbereich zusammen, indem wir einzelne Elemente der Qualifizierung auf Ihren Bedarf zuschneiden.

Curriculumsentwicklung

Wenn Sie ein bestehendes Curriculum optimieren oder ein neues einrichten möchten, unterstützen wir Sie dabei gerne mit den Methoden des Change Managements.

Kontakt und Informationen

Justus-Liebig-Universität Gießen – ZfbK, Hochschuldidaktisches Kompetenzzentrum (HDK)

Homepage: www.uni-giessen.de/hochschuldidaktik

Tel.: 0641 98442144

E-Mail: hochschuldidaktik@zfbk.uni-giessen.de

VI. Chronologische Veranstaltungsübersicht

August

24.08.2020	Grundlagen digital gestützten Lehrens und Lernens: Digitale Werkzeuge und Methoden für Ihre Lehre – Selbstlernphase	42
25. – 26.08.2020	Lernvideos mit Smartphones erstellen – Auftaktworkshop	44
27. – 28.08.2020	Konfliktkompetenz für den Hochschulalltag – Grundlagen für den konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen im Hochschulalltag	36
31.08.2020	Gamification zur Motivationsförderung in der Hochschullehre einsetzen	19

September

02.09.2020	Schreibberatung – Texte konstruktiv korrigieren und Studierende schreibtypengerecht beraten – Auftaktworkshop	38
07.09.2020	Grundlagen digital gestützten Lehrens und Lernens: Digitale Werkzeuge und Methoden für Ihre Lehre – Online-Seminar	42
16.09. – 30.09.2020	E-Learning Basics – Designing Digital Learning Scenarios-Online-Phase Teil 1	48
17.09. – 18.09.2020	Sprechstundengespräche führen	40
21.09.2020	Grundlagen digital gestützten Lehrens und Lernens: Digitale Werkzeuge und Methoden für Ihre Lehre – Webkonferenz	42
21.09. – 22.09.2020	Begeisterungsfähigkeit wecken und in Resonanz gehen – das Potential der Spiegelneurone in der Lehre	21
23.09.2020	Schreibberatung – Texte konstruktiv korrigieren und Studierende schreibtypengerecht beraten – Abschlussworkshop	38
24.09. – 25.09.2020	Interkulturelle Sensibilisierung für den Lehr- und Hochschulalltag	55
30.09.2020	E-Learning Basics – Designing Digital Learning Scenarios – Präsenzworkshop	48
30.09 – 07.10.2020	E-Learning Basics – Designing Digital Learning Scenarios-Online-Phase Teil 2	48
30.09.2020	Unsichtbare Hürden erkennen – Lehrmaterialien und E-Learning aus der Perspektive sehbeeinträchtigter Studierender	57

Oktober

02.10.2020	Ein Tag für die Stimme	23
02.10.2020	Lernvideos mit Smartphones erstellen – Abschlussworkshop	44
07.10.2020	E-Learning Basics – Designing Digital Learning Scenarios – Webkonferenz	48
08.10. – 09.10.2021	Grundlagen der Lehrveranstaltungsplanung für Lehreinsteigerinnen und Lehreinsteiger – Auftaktworkshop	24

12.10. – 13.10.2020	Evaluation und Feedback	54
15.10. – 16.10.2020	Zwischen Lehrprofil und individuellen Ansprüchen – Lehre und Lernräume gestalten	30
20.10.2020	Recht im E-Learning: Präsenzworkshop Teil 1 – Auftaktworkshop	46
21.10.2020	Von der Idee bis zur Entwicklung eines Weiterbildungsangebotes	62
23.10.2020	Storytelling in der Lehre – erzählend Inhalte zugänglich machen	26
27.10.2020	Recht im E-Learning: Präsenzworkshop Teil 2 – Abschlussworkshop	46
29.10.2020	Portfolios als Prüfungsleistung	32

November

02.11.2020	E-Tools zur Unterstützung agilen Lehrens und Lernens	50
12.11 – 13.11.2020	Differenziertes Feedback in der Lehre	51
21.11.2020	Prüfungsrecht	33
23. – 24.11.2020	Selbstevaluation – der Blick über die Schulter auf die eigene Lehre	53
25.11.2020	Schreibwerkstatt Lehrportfolio / akademisches Portfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Profils im Kontext Lehre	60
26.11.2020	Grundlagen der Lehrveranstaltungsplanung für Lehreinsteigerinnen und Lehreinsteiger – Zwischenworkshop	24
27.11.2020	Stimmtraining für eine lebendige und ausdrucksstarke Lehre – der zweite Tag für die Stimme	28

Dezember

02.12.2020	Kompetenzorientiertes und effizientes Bewerten und Benoten schriftlicher (Haus-)Arbeiten	34
03.12.2020	Qualitätsvolle Gestaltung des Betreuungsprozesses von Abschlussarbeiten	41
08.12.2020	Reflexionswerkstatt – Reflexion und Planung der eigenen Professionalisierung	59

Januar

14.01.2021	Grundlagen der Lehrveranstaltungsplanung für Lehreinsteigerinnen und Lehreinsteiger – Zwischenworkshop	24
------------	--	-----------

Februar

11.02.2021	Grundlagen der Lehrveranstaltungsplanung für Lehreinsteigerinnen und Lehreinsteiger – Abschlussworkshop	24
------------	---	-----------

VII. Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Für alle Fragen rund um das Veranstaltungsprogramm und zum Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ stehen Ihnen Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen gerne zur Verfügung:

Technische Hochschule Mittelhessen



Prof. Silke Bock

HDM-Verantwortliche, Lehrprojektcoaching
Telefon 0641 309-4070
Silke.Bock@zekoll.thm.de



Ursula Rachor-Hagelüken

Programmgestaltung, Beratung Zertifikat
Telefon 0641 309-4072
Ursula.Rachor@zekoll.thm.de



Katrin Binz

Veranstaltungsorganisation
Telefon 0641 309-4071
Katrin.Binz@zekoll.thm.de

Justus-Liebig-Universität Gießen



Dr. Sabine Fritz

HDM-Verantwortliche,
Lehrprojektcoaching
Telefon 0641 98442-146
Sabine.Mandler@zfbk.uni-giessen.de



Lisa-Marie Racky

Programmgestaltung,
Beratung Zertifikat, Lehrprojektcoaching
Telefon 0641 98442-150
Lisa-Marie.Racky@zfbk.uni-giessen.de



Marius Schmitt

Rechnungswesen,
Veranstaltungsorganisation
Telefon 0641 98442-148
HDM@zfbk.uni-giessen.de

Philipps-Universität Marburg



Katharina Hombach

HDM-Verantwortliche, Lehrprojektcoaching,
Programmgestaltung, Beratung Zertifikat
Telefon 06421 28-26369
Katharina.Hombach@verwaltung.uni-marburg.de



Lisa Trupp

Veranstaltungsorganisation
hochschuldidaktik@
uni-marburg.de

Wir beraten Sie gerne persönlich und unterstützen Sie auf Ihrem Weg in die professionelle Lehrtätigkeit und bei der Weiterentwicklung Ihrer Lehrkompetenz.

VIII. Veranstaltungen nach Themenfeldern

Lehren und Lernen ermöglichen

1. Gamification zur Motivationsförderung in der Hochschullehre einsetzen

Spielen gehört für die heutige Generation der Studierenden zum Alltag. Prinzipien des Spielens können Sie in Ihrer Lehrveranstaltung einsetzen, um Studierende noch stärker in ihrer Lebenswelt zu erreichen und sie zur aktiven Mitarbeit zu motivieren. Der Einsatz von einzelnen Spielelementen in anderen Kontexten, z. B. für ein motiviertes und nachhaltiges Lernen, wird als „Gamification“ bezeichnet.

Spielen und Lernen stehen in einem engen Zusammenhang. Spieleentwicklerinnen und Spieleentwickler müssen sich, ähnlich wie Lehrende, bei ihrer täglichen Arbeit auf Erkenntnisse der Didaktik, Psychologie und Gehirnforschung stützen, um den Spielenden die notwendigen Fähigkeiten zu vermitteln, den Spielverlauf intuitiv zu erfassen. Ohne einen Lernprozess kann kein motivierender Spielspaß zustande kommen.

Darauf zielt die Gamification. Motivatoren aus Spielen werden in spielfremden Umgebungen eingesetzt, um damit die Lernenden zu einem kontinuierlichen Lernprozess anzuregen. Dabei werden entweder nur einzelne Spielelemente oder auch ganze Teile von Spielen, je nach Bedarf, übertragen.

Während des Workshops werden verschiedene Methoden der Gamification vorgestellt und praktisch erprobt. Sie erhalten einen Überblick über strukturelle und inhaltliche Gamification und erfahren, wie man diese in der Lehre einsetzen kann. Außerdem werden verschiedene Good Practices zur Veranschaulichung vorgestellt. Zudem erhalten Sie die Gelegenheit, an eigenen Konzepten für Ihre Lehrveranstaltung zu arbeiten und Elemente der Gamification an Ihre eigenen Bedürfnisse anzupassen. Gerne können Sie für diese Phase eigene Unterlagen und bestehende Lehrkonzepte mitbringen.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die verschiedenen Elemente der Gamification zu benennen und für den Einsatz in Ihrer eigenen Lehrveranstaltung begründet auszuwählen.
- bestehende Methoden der Gamification auf den Einsatz in Ihrer eigenen Lehre zu übertragen und Ihre Lehrveranstaltungen mit spieltypischen Elementen lernförderlich anzureichern.



Lehren und Lernen ermöglichen

1. Gamification zur Motivationsförderung in der Hochschullehre einsetzen

Referentin

Janine Crow B.Sc.

Termin

Mo. 31.08.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 30.06.2020 bis 31.07.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Innovation“ zugeordnet.

Lehren und Lernen ermöglichen

2. Begeisterungsfähigkeit wecken und in Resonanz gehen – das Potential der Spiegelneurone in der Lehre nutzen

Wer lehrt, ist in einer besonders verantwortungsvollen Position. Denn er oder sie ist Expertin bzw. Experte, Studierende (noch) nicht. Die Brücke, welche diese beiden Pole verbindet, heißt Lernen und Erfahren.

Wer lehrt, wünscht sich begeisterungsfähige Lernende. Positiven Einfluss auf das Lernverhalten und die Aufnahmebereitschaft der Studierenden haben Inhalte, die mit positiven Emotionen verbunden sind und durch eine lebendige Vermittlung des Lehrstoffes entstehen. Begeisterung, Interesse, Inspiration, Freude und Verbundenheit sorgen für eine gute Resonanz bei den Studierenden.

Wir verdanken dieses Resonanzverhalten unseren Spiegelneuronen. „Wenn wir wahrnehmen, wie unser nächster Mitmensch etwas tut, z. B. gähnt, lacht, etwas zeigt oder erklärt, (...) dann aktiviert er, ohne es zu beabsichtigen und unabhängig davon, ob wir es wollen oder nicht, in uns eine neurobiologische Resonanz.“ (Joachim Bauer). Diese Eigenschaft unserer Gehirne, über die Spiegelneurone miteinander in Resonanz zu gehen, zeigt, welches Potential uns Menschen zur Verfügung steht, auch wenn uns das meist nicht bewusst ist.

In diesem Workshop geht es darum, positive Emotionen im Zusammenhang mit den jeweiligen Fachgebieten und Lehrenden entstehen zu lassen. Wir spielen und experimentieren mit Ihren Lehrinhalten, damit Sie die Attraktivität des eigenen Lehrgebietes neu wahrnehmen und ein Repertoire von Sichtweisen darauf entwickeln. Wir stellen humorvolle und originelle Zugänge her, sodass Anekdoten und Geschichten zum Lehrgebiet entstehen. Sie setzen ausgewählte Inhalte in Szene, Sie präsentieren das Wesentliche und begeistern Ihre Studierenden, indem Sie authentisch sind.

Einzelarbeit, Partner- und Gruppengespräche, Präsentationen und Feedback durch die Referentin und das Plenum wechseln sich ab.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Aspekte Ihres Lehrgebietes neu und anders zu präsentieren.
- Geschichten zu erzählen, die im Laufe des Workshops entstehen.
- fachliche Inhalte anschaulich mit Beispielen zu illustrieren.
- originelle Zugänge zu Ihrem Lehrgebiet zu kreieren.



Lehren und Lernen ermöglichen

2. Begeisterungsfähigkeit wecken und in Resonanz gehen – das Potential der Spiegelneurone in der Lehre nutzen

Referentin

Dipl.-Kult. Susanne Magosch

Termine

Mo. 21.09.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Di. 22.09.2020: 09.00 bis 13.00 Uhr

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen

Arbeitseinheiten

12

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 21.07.2020 bis 21.08.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Lehren und Lernen“ zugeordnet.

Lehren und Lernen ermöglichen

3. Ein Tag für die Stimme

Sie kennen das vielleicht: Ihre Stimme ist angestrengt oder heiser nach Vorlesungen und Seminaren. Dabei benötigen Sie für Ihre Lehre eine Stimme, die mühelos durchdringt und Inhalte angemessen vermitteln kann. Ihre Stimme und Sprechweise beeinflussen stark, ob Ihre Studierenden gut zuhören können oder rasch abschalten.

Kurz vor Beginn des Semesters soll dieser „Tag für die Stimme“ Ihnen die Möglichkeit geben, die eigene Stimme kennen zu lernen und sie für das beginnende Semester fit zu machen. Nach einer kurzen Einleitung zur Funktion der Stimme wird der Schwerpunkt auf dem Feedback zu Ihrer Stimme und auf praktischen Übungen zu Haltung, Atmung, Stimmklang und Sprechweise liegen. Sie lernen an diesem Tag Übungen zu einer stimmschonenden Sprechweise kennen und erarbeiten Übungen für eine flexible Stimme, die sich der Sprechsituation und dem Raum anpassen kann, die Studierende gut erreicht und Resonanz findet.

Hinweis

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung, in der Sie sich gut bewegen können.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Wirkungsweise von Stimme und Sprechweise zu beurteilen.
- die eigenen stimmlichen Fähigkeiten wahrzunehmen und mithilfe der vorgestellten Übungen zu erweitern.

Referentin

Dipl.-Theat. Elisabeth Sommerhoff, M.A.

Termin

Fr. 02.10.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 02.08.2020 bis 02.09.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Lehren und Lernen“ zugeordnet.

Lehren und Lernen ermöglichen

4. Grundlagen der Lehrveranstaltungsplanung für Lehreinsteigerinnen und Lehreinsteiger

Sie erleben es mitunter als Herausforderung, sich gut auf Ihre Lehre vorzubereiten? Sie würden Ihre individuelle Lehrplanung gerne optimieren? In diesem Workshop werden moderne Lehrkonzeptionen vorgestellt und gleichzeitig im Sinne des didaktischen Doppeldeckers („teach what you preach“) angewendet. Darüber hinaus erhalten Sie die Chance, Ihre eigenen Planungen mit anderen Workshopteilnehmenden zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Neben Ihren individuellen Anliegen und Impulsen stehen folgende Fragen im Zentrum des semesterbegleitenden Workshops:

- Wie kann eine Lehrveranstaltung entstehen, die sich an den Voraussetzungen und Bedürfnissen der Teilnehmenden orientiert, einer reinen Konsumhaltung vorbeugt, Studierende im Sinne selbstverantwortlichen Lernens aktiv einbindet und gleichzeitig inhaltlich gehaltvoll, zielorientiert und transparent ist?
- Wie können Instruktion und Konstruktion, individuelles und kooperatives Lernen zu einem wirksamen Wechselspiel kommen?
- Wie können Metareflexion und Feedback zielführend eingebunden werden?
- Wie bauen Lern- und Leistungsraum aufeinander auf, wie kann die Veranstaltung in Passung zu Klausuren, Prüfungen und Semesterarbeiten gebracht werden?

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Bedingungen gelingender Lernprozesse zu beschreiben.
- grundlegende Aspekte der Veranstaltungskonzeption zu identifizieren und bei der Planung eigener Lehrsituationen zu berücksichtigen.
- teilnehmerorientierte und aktivierende Methoden für die eigenen Lehrveranstaltungen angemessen auszuwählen und umzusetzen.
- die eigene Rolle als Lehrende bzw. Lehrender zu reflektieren und (meta-)reflexive Phasen gezielt in die eigenen Lehrveranstaltungen einzubinden.
- konstruktiv mit den anderen Teilnehmenden zu kooperieren und kooperatives Lernen zielführend in die eigene Lehre einzubinden.



Lehren und Lernen ermöglichen

Referentin und Referent

Daniela Pastoors, M.A.
Ulrich Schmermund

Termine

Do. 08.10.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr
Fr. 09.10.2020: 09.00 bis 13.00 Uhr
Do. 26.11.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr
Do. 14.01.2021: 09.00 bis 17.00 Uhr
Do. 11.02.2021: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

36

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

75 € / 08.08.2020 bis 08.09.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Lehren und Lernen“ zugeordnet.

Lehren und Lernen ermöglichen

5. Storytelling in der Lehre – erzählend Inhalte zugänglich machen

„Flüchtig ist sie, die Aufmerksamkeit der Studierenden. Sie dürften mit mehr Begeisterung bei der Sache sein...“ Denken Sie das auch manchmal? Probieren Sie in diesem Workshop eine im Lehrkontext innovative Methode aus, die Angesprochenen zu aktivieren: Storytelling. Bringen Sie Ihre Zielgruppe über eine Geschichte in Verbindung zum Lerninhalt. Erfahren Sie, wie Sie Erzähltechniken nutzen können, um Ihren Studierenden den Zugang zu komplexen Sachverhalten zu erleichtern.

In der Lehre können Sie mit Storytelling Ihren Studierenden den Einstieg in ein Thema erleichtern, zeigen, welche Arbeit hinter Forschungsergebnissen steht, eine Fallgeschichte präsentieren. Sie bereichern Ihren didaktischen Werkzeugkoffer um ein Tool, das sich in verschiedensten Medien abwechslungsreich einsetzen lässt.

In diesem Workshop üben Sie Methoden des Erzählens. Sie erfahren, wie Sie Spannung aufbauen, einen „roten Faden“ einziehen und, wenn Sie möchten, mit einer Pointe enden. Sie erleben, was Storytelling in der Lehre wirksam macht, und erfahren Best-Practice-Beispiele für Geschichten zu wissenschaftlichen Themen. Zudem identifizieren Sie Anwendungsbereiche für Storytelling in Ihrer Lehrveranstaltung und üben, eine eigene Story zu konzipieren und zu skizzieren.

Anschließend erhalten Sie auf Wunsch Feedback und verschaffen sich so Sicherheit im Umgang mit Geschichten für Ihre Lehre.

Hinweis

Bringen Sie einen Text oder ein Thema mit, an dem Sie das Storytelling ausprobieren möchten.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Einsatzmöglichkeiten für Storytelling in Lehrveranstaltungen zu erkennen.
- ein eigenes Storyboard zu konzipieren und eine Story zu skizzieren.
- Grundlagen des Storytellings auf die eigenen Lehrinhalte zu übertragen.



Lehren und Lernen ermöglichen

Referentin

Christiane Zwick

Termin

Fr. 23.10.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 23.08.2020 bis 23.09.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Lehren und Lernen“ zugeordnet.

Lehren und Lernen ermöglichen

6. Stimmtraining für eine lebendige und ausdrucksstarke Lehre – der zweite Tag für die Stimme

Sie wissen, welche Inhalte Sie vermitteln wollen, aber Sie sind sich nicht sicher, ob es Ihnen immer gelingt, Ihr Fachwissen für Ihre Studierenden lebendig und ausdrucksstark zu transportieren?

Wie Sprechen und Stimmeinsatz konkret eine zuhörerfreundliche Lehre unterstützen können, das wird in diesem Workshop unser Thema sein. Nicht immer ist uns bewusst, wie wir unsere Stimmen in der Lehre einsetzen und welche Variationsmöglichkeiten des Sprechens wir in unseren Veranstaltungen nutzen. In diesem Workshop erfahren Sie, wie durch lebendigen Stimmeinsatz und abwechslungsreiche Sprechweise das Zuhören für die Studierenden erleichtert wird.

Wir werden die eigene Stimme und das eigene Sprechen analysieren, um dann durch zahlreiche Stimm- und Sprechübungen Verbesserungen zu erzielen. Kurze Audioaufnahmen werden helfen, das eigene Sprechen zu analysieren und gezielt an einzelnen Bereichen zu arbeiten und diese zu optimieren.

Hinweise

Dieser „Zweite Tag für die Stimme“ ist für Lehrende gedacht, die schon einmal eine Fortbildung zu den Grundlagen des guten Stimmgebrauchs besucht haben und für Lehrende, die sich speziell auf Sprechausdruck und lebendigen Stimmgebrauch konzentrieren möchten.

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung, da wir viele Stimm- und Sprechübungen selbst ausprobieren werden.

Bitte bringen Sie eine kurze Einleitung (Beginn einer Vorlesung oder eines Seminars) von ein bis zwei Minuten mit oder einen kurzen literarischen oder fachlichen Text.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Grundbedingungen für Zuhörerfreundlichkeit in der Lehre zu erkennen.
- eigene Varianten des Sprechens und des Stimmgebrauchs zu analysieren.
- Übungen zum Verbessern der Lebendigkeit und der Ausdruckskraft der Stimme gezielt für die eigene Lehre anzuwenden.



Lehren und Lernen ermöglichen

Referentin

Dipl.-Theat. Elisabeth Sommerhoff, M.A.

Termin

Fr. 27.11.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 27.09.2020 bis 27.10.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Lehren und Lernen“ zugeordnet.

VIII. Veranstaltungen nach Themenfeldern

Lehrentwicklung im System Hochschule

7. Zwischen Lehrprofil und individuellen Ansprüchen – Lehre und Lernräume gestalten

Hochschulen haben sich in den letzten 20 Jahren auch bedingt durch den Bologna-Prozess und die Etablierung neuer Governance-Strukturen stark verändert. Während neue Prozesse und Strukturen relativ schnell etabliert werden können, benötigt die Veränderung der Organisationskultur eine deutlich längere Zeit, da hiervon Werte und Grundannahmen betroffen sind. Der Kosmos „Hochschule“ ist deshalb besonders durch die Pole Tradition und Innovation geprägt, die in den organisationalen Strukturen und Prozessen aufeinandertreffen und sich häufig im Rollenverständnis der einzelnen Akteure reiben. Die Arbeit in diesem „spannenden“ Feld Hochschule ist häufig motivierend und von Erfolgsmomenten gekrönt, sie eröffnet Gestaltungsspielräume in Lehre, Forschung und Selbstverwaltung. Genauso oft ist eine Tätigkeit in der Hochschule jedoch auch von langwierigen Prozessen, Blockaden und Machtkämpfen geprägt, was sich zum Beispiel in der Entwicklung neuer Studienprogramme und Studienmodelle häufig zeigt.

In diesem Workshop werden Sie sich der Organisation Hochschule durch Beobachtung nähern und ihre Eigenheiten erkennen. Hiervon ausgehend bearbeiten Sie mit besonderem Fokus auf lehrbezogene Aufgaben von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen konkrete Situationen, die sich aus der Spannung zwischen traditionellen und progressiven Werten oder anderen Gegensätzen ergeben. Ziel ist es, individuelle Zugänge zu eigenen Gestaltungsräumen in der Lehre (und anderen hochschulischen Feldern) zu entwickeln und dabei produktiv mit Konfliktfeldern umzugehen. Hierzu nehmen wir typische Bereiche in den Blick, wie beispielsweise Studiengangentwicklung, Lehrprofilbildung auf institutioneller und individueller Ebene, Professionalisierungsstrategien für Lehrende. Diskussionsformate und kollegiale Fallberatung bilden neben kurzen Impulsen einen Großteil des Workshops.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- sich in der Organisation Hochschule mit Ihrer Haltung, Ihren Grundannahmen und Ihrem Rollenverständnis zu verorten.
- Ideen für eigene Gestaltungsräume in der Lehre, Forschung und Selbstverwaltung zu entwickeln.
- Selbstreflexion und Fremdwahrnehmungen (z. B. durch kollegiales Feedback) zu nutzen, um Konflikte in den Spannungsfeldern der Hochschule zu identifizieren und produktiv zu bearbeiten.



Lehrentwicklung im System Hochschule

Referentin

Dr. Jutta Rach

Termine

Do. 15.10.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Fr. 16.10.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 15.08.2020 bis 15.09.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Reflexivität“ zugeordnet.

VIII. Veranstaltungen nach Themenfeldern

Prüfen

8. Portfolios als Prüfungsleistung

Eines der neueren Prüfungsformate und Lehrmethoden ist das Portfolio. Das Besteckende daran ist, dass dieses Format besonders wandelbar und individualisierbar ist. Es eignet sich hervorragend als didaktisches Werkzeug, um Lernprozesse zu begleiten, das Verfassen größerer wissenschaftlicher Arbeiten anzuleiten oder auch um heterogene Gruppen mit demselben Prüfungsformat zu prüfen.

Doch wo Wandelbarkeit ist, ist auch Unsicherheit. Wie gelingt es Ihnen als Prüferinnen und Prüfer, die Anforderungen an Portfolios zielgleich zu formulieren, sodass das Portfolio auch als faire Prüfung gelten kann? Welche Betreuung müssen Sie dafür leisten? Welche Materialien eignen sich als Bestandteile eines Portfolios? Nach einem kurzen Einstieg in die verschiedenen Möglichkeiten, wie dieses Lehr- und Prüfungsformat eingesetzt werden kann, werden wir uns mit der konkreten Ausgestaltung einzelner Portfoliomodelle auf Basis Ihrer Lehrveranstaltung beschäftigen.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Anforderungen an Portfolios auf der Basis der gewählten Lernziele zu formulieren.
- die systematische Sammlung von Materialien für ein Portfolio in Ihr Lehrveranstaltungskonzept zu integrieren.
- die Erstellung studentischer Portfolios didaktisch zu begleiten.
- eindeutige Bewertungsmaßstäbe zu entwickeln und anzuwenden.

Referentin

Dr. Susanne Frölich-Steffen

Arbeitseinheiten

8

Termin

Do. 29.10.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 29.08.2020 bis 29.09.2020

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Prüfen und Beraten“ zugeordnet.

Prüfen

9. Prüfungsrecht

Prüfungen gehören in der Hochschule zu Ihrem Alltag. Dennoch fühlen Sie sich oft unsicher, wenn Sie Prüfungen abnehmen müssen. Sie befürchten, bei der Abnahme der Prüfung einen Fehler zu machen oder bei einer unvorhergesehenen Situation nicht regelkonform reagieren zu können. Der Gedanke an eine mögliche spätere Anfechtung durch die Kandidatin bzw. den Kandidaten kann diese Unsicherheit noch verstärken.

Ziel des Workshops ist es, Ihnen die Grundlagen des Prüfungsrechts zu vermitteln. Dabei werden zunächst die wichtigsten Prüfungsgrundlagen erläutert. Sie sollen einen sicheren Umgang mit Ihrer Prüfungsordnung gewinnen. Dadurch werden Sie in die Lage versetzt, bereits im Vorfeld der Prüfung mögliche Komplikationen zu erkennen und zu vermeiden bzw. bei deren Auftreten angemessen zu reagieren. Gleichzeitig wird auf die Anforderungen von elektronischen Prüfungen eingegangen. Schwerpunkte des Workshops sind Rechtsgrundlagen, Inhalte von Prüfungsordnungen, mögliche Probleme in einer Prüfung und der richtige Umgang damit.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- prüfungsrechtliche Vorschriften anzuwenden.
- eigene wie auch fremde Prüfungen unter rechtlichen Gesichtspunkten vorzubereiten und durchzuführen.
- auf Probleme während einer (insbesondere mündlichen) Prüfung angemessen zu reagieren.

Referent

Dr. jur. Achim Zimmermann

Termin

Sa. 21.11.2020: 9.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 21.09.2020 bis 21.10.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Prüfen und Beraten“ zugeordnet.

Prüfen

10. Kompetenzorientiertes und effizientes Bewerten und Benoten schriftlicher (Haus-)Arbeiten

Wissenschaftliche (Haus-)Arbeiten sind ein wichtiges Element der Lernergebnisüberprüfung und ebenso ein Instrument zur Einführung Ihrer Studierenden in das selbstgesteuerte Arbeiten. Insbesondere für Studienanfänger und -anfängerinnen stellt die Aufgabe, eine wissenschaftliche Arbeit verfassen zu müssen, eine zunächst schwer überwindbare Hürde dar.

Damit schriftliche Hausarbeiten jedoch den Lehr- und Lernprozess erfolgreich abrunden können, ist es von besonderer Bedeutung, dass ihr Einsatz sehr gut an die intendierten Lernergebnisse gekoppelt wird und diese den Studierenden frühzeitig transparent gemacht werden. Durch diese Verzahnung von intendierten Lernzielen und Prüfungsanforderungen ist auch die Entwicklung eines lernzielbasierten Bewertungsbogens möglich, der den Korrekturprozess beschleunigen kann.

Der Workshop stellt die effektive Korrektur solcher Arbeiten in den Mittelpunkt. Zunächst geht es darum, dass Sie Ihre Erwartungen an diese Prüfungsform hinterfragen sowie reflektieren, wie Sie diese den Studierenden transparent vermitteln können. Sie lernen Methoden kennen, wie Sie die Anfertigung von Haus- und Abschlussarbeiten ressourcensparend und sinnvoll begleiten können und erproben Korrekturverfahren, um Ihre Korrekturphasen zu beschleunigen. Schließlich entwickeln Sie individuelle Strategien, mit denen Sie die erarbeiteten didaktischen Instrumente in Ihre Lehre implementieren können.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die intendierten Lernergebnisse im Hinblick auf die geforderte Prüfungsform passgenau zu formulieren.
- die gesetzten Lernergebnisse adäquat zu kommunizieren.
- objektive und valide Beurteilungsmaßstäbe zu operationalisieren.
- schriftliche wissenschaftliche Arbeiten der Studierenden effektiv zu korrigieren.
- konstruktives Feedback zu formulieren.

Prüfen

Referentin

Dr. Susanne Frölich-Steffen

Termin

Mi. 02.12.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 02.10.2020 bis 02.11.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Prüfen und Beraten“ zugeordnet.

VIII. Veranstaltungen nach Themenfeldern

Beraten und Beleiten

11. Konfliktkompetenz für den Hochschulalltag – Grundlagen für den konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen im Hochschulalltag

Erleben Sie hin und wieder schwierige Situationen in Ihrem Lehr- und Arbeitsalltag, zu denen Sie gerne eine konstruktive Lösung erarbeiten möchten? Würden Sie gerne mit Spannungen und Auseinandersetzungen mit oder zwischen Studierenden, mit schwierigen Situationen in Lehrveranstaltungen oder in Sprechstunden oder mit konflikthaftern Gesprächen mit studentischen Hilfskräften, Kolleginnen und Kollegen oder Vorgesetzten besser umgehen können? Dann ist die Workshopreihe „Konfliktkompetenz für den Hochschulalltag“ das Richtige für Sie. Anhand bewährter Modelle und im Austausch mit anderen Lehrenden können Sie hier konkrete Lösungsstrategien erarbeiten.

In diesem Grundlagenworkshop haben Sie die Möglichkeit, Beispiele aus Ihrem Lehr- und Arbeitsalltag einzubringen und gemeinsam zu bearbeiten. Es werden verschiedene Modelle der Konfliktbearbeitung vorgestellt, die Sie in praktischen Übungen anwenden. So können Sie Konflikte und deren Dynamik im Hochschulalltag besser verstehen, einordnen und bearbeiten. Gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden erproben Sie so den konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen.

Neben kurzen Theorie-Inputs wird vor allem in handlungsorientierten Formaten gearbeitet, wie z. B. Übungen zu einzelnen Methoden. Dabei wird auf eine prozessorientierte Gestaltung des Workshops geachtet. Eigene Fragestellungen und Praxisbeispiele zur gemeinsamen Bearbeitung sind willkommen.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Ursachen, Dynamik und Wirkung von Konflikten im Lehr- und Hochschulalltag einzuordnen.
- eigenes und fremdes Rollen- und Konfliktverhalten im Lehr- und Hochschulalltag zu reflektieren.
- ausgewählte Kommunikations- und Konfliktbewältigungsstrategien im Lehr- und Hochschulalltag anzuwenden.



Beraten und Begleiten

Referentin

Judith Eble

Termine

Do. 27.08.2020: 09.00 bis 16.30 Uhr

Fr. 28.08.2020: 09.00 bis 16.30 Uhr

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 27.06.2020 bis 27.07.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Chancengleichheit und Konfliktmanagement“ zugeordnet.

Beraten und Begleiten

12. Schreibberatung – Texte konstruktiv korrigieren und Studierende schreibtypengerecht beraten

Bevor Studierende ihre Textprodukte (Essays, Hausarbeiten o. ä.) einreichen, laden wir als Dozierende die Studierenden oft dazu ein, über ihre Texte zu sprechen, um die Struktur der Arbeit und / oder einzelne Textbausteine zu optimieren und die Schreibprozesse auch als Lernprozesse zu gestalten. Idealerweise wollen wir die Studierenden für ihre Schreibprozesse so beraten, dass die Beratung die Studierenden zur Eigenverantwortlichkeit anregt, kreative Denkprozesse anstößt und nicht verletzend oder einengend wirkt. Im Workshop trainieren Sie Ihre dafür notwendige Text- und Beratungskompetenz.

Im ersten Teil des Workshops behandeln wir folgende Inhalte:

- Methoden zur Überwindung möglicher Probleme im Schreibprozess
- Kriteriengeleitetes und konstruktives Beurteilen von Texten
- Auswahl geeigneter Formen der Textrückmeldung (Randbemerkungen, Endkommentare, handschriftliche Korrekturen, Word-Korrektur)
- Anpassung von Beurteilungs- und Beratungsformen an digitale Lehrsituationen
- systematische, verständliche und reflektierte Gestaltung und Durchführung von Sprechstunden zur Textbesprechung.

Im zweiten Teil des Workshops diskutieren wir typische Situationen aus Ihrer Praxis und konkrete Problemfälle, die in der Schreibberatung auftreten können und bei Ihnen aufgetreten sind. Sie erarbeiten mit Blick auf Ihre Erfahrungen in der Schreibberatung hilfreiche Lösungsansätze und Beratungsstrategien, die bei der Bewältigung solcher Probleme sinnvoll eingesetzt werden können. Einzelne Schreibberatungssitzungen werden simuliert und gemeinsam reflektiert, um Sie auf die praktische Umsetzung des Gelernten im Lehralltag optimal vorzubereiten.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- mögliche Probleme der Studierenden im Schreibprozess zu erkennen und Ratsuchenden daraufhin hilfreiche Bewältigungsstrategien vorzuschlagen.
- mündliches Feedback zu studentischen Texten aktivierend zu formulieren.
- Textprodukte (Hausarbeiten, Essays etc.) kriteriengeleitet und konstruktiv zu beurteilen.
- mögliche Formen der Textrückmeldung zu bewerten, zu vergleichen und begründet auszuwählen.



Beraten und Begleiten

Referentinnen

Ina Alexandra Machura, M.A.
Regina Leonie Schmidt, M.A.

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Termine

Mi. 02.09.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr
Mi. 23.09.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 02.07.2020 bis 02.08.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Prüfen und Beraten“ zugeordnet.

Beraten und Begleiten

13. Sprechstundengespräche führen

Sprechstunden sind häufig überfüllt und es bleibt nur wenig Zeit für jedes Gespräch. Auch haben viele Studierende keine klaren Ziele für die Beratung, und so dauern viele Gespräche länger als geplant. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Ihre Sprechstundengespräche zielgerichtet führen und gestalten können, um eine gute und effiziente Betreuung zu gewährleisten.

In der Veranstaltung besprechen wir die besonderen Strukturen und Muster, die sich in Sprechstundengesprächen wiederfinden. Wir analysieren sie auf der Basis von linguistischen Erkenntnissen sowie Sprechstundentranskripten und gleichen die daraus gewonnenen Ergebnisse mit Ihren Erfahrungen ab. Darauf aufbauend erarbeiten wir mithilfe von Gesprächsmethoden konkrete Instrumente, deren Anwendung während des Workshops geübt wird, um die gewonnenen Erkenntnisse leichter in Ihren Arbeitsalltag übertragen zu können.

Ein zentrales Element des Workshops ist die linguistisch fundierte Analyse von Sprechstundengesprächen. Durch diese Perspektive erfahren Sie, worauf Sie bei Ihren eigenen Sprechstunden achten können, und erhalten so Anhaltspunkte zur eigenen Reflexion.

Die Methoden orientieren sich an der Struktur von Sprechstundengesprächen. Ob zur Bestandsaufnahme, zur Lösungsentwicklung oder zum Einholen eines „Commitments“ – Instrumente wie das Metamodell der Sprache, gezieltes Reframing und Fragemodelle bieten Ihnen Reflexions- und Anwendungsmöglichkeiten, die sich in Ihre Sprechstunden übertragen lassen.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Sprechstundengespräche zu reflektieren und zielgerichtet zu strukturieren.
- die Methoden zur Gesprächsführung in Ihre Praxis zu übertragen.
- eigene Methoden und Techniken für Ihre Sprechstunden zu entwickeln.

Referent

Nils Beckmann, M.A.

Arbeitseinheiten

16

Termine

Do. 17.09.2020: 10.00 bis 17.00 Uhr

Fr. 18.09.2020: 10.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 17.07.2020 bis 17.08.2020

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Prüfen und Beraten“ zugeordnet.

Beraten und Beileiten

14. Qualitätsvolle Gestaltung des Betreuungsprozesses von Abschlussarbeiten

Fragen Sie sich, wie Sie Ihre Studierenden bei der Erstellung von Haus-, Abschluss- und / oder Promotionsarbeiten innerhalb und außerhalb Ihrer Lehrveranstaltung gut betreuen und begleiten können? Dieser Workshop bietet Ihnen Einblicke in Verfahren, die geeignet sind, die Text- und Schreibkompetenz Ihrer Studentinnen und Studenten grundlegend zu verbessern. Sie erhalten die Möglichkeit, sich in Einzel-, Tandem- und Gruppenarbeit hilfreiche Lehrkonzepte zu erarbeiten, mit denen Sie Ihre Studierenden zu einem effektiven Umgang mit wissenschaftlichen Texten hinführen können. Sie lernen, wie Sie diese beim Schreiben gut unterstützen und im Zeitmanagement anleiten. Ferner reflektieren Sie individuell und im kollegialen Austausch, welche eigenen Erwartungen und Anforderungen Sie mit hilfreicher Unterstützung verbinden und wie viel Unterstützung sinnvoll bzw. notwendig ist.

Anschließend analysieren Sie, wie Sie Betreuungsprozesse angemessen, individuell und fair gestalten.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass es in dieser Veranstaltung nicht um die Korrektur wissenschaftlicher Arbeiten geht.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Ihre mit der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten verknüpften intendierten Lernergebnisse zu benennen.
- Lehrmethoden auszuwählen und anzuwenden, die geeignet sind, bei Ihren Studierenden die Text- und Schreibkompetenz sowie das Zeitmanagement zu verbessern.
- im Prozess der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten sinnvolle Unterstützung zu leisten.

Referentin

Dr. Susanne Frölich-Steffen

Arbeitseinheiten

8

Termin

Do. 03.12.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 03.10.2020 bis 03.11.2020

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Prüfen und Beraten“ zugeordnet.

Digitalisierung

15. Grundlagen digital gestützten Lehrens und Lernens: Digitale Werkzeuge und Methoden für Ihre Lehre

Wie können Sie Lernplattformen nutzen, um Ihre Lehre effizient zu organisieren? Wie können digitale Werkzeuge und Methoden in die verschiedenen didaktischen Phasen Ihrer Lehrveranstaltung integriert werden und Ihre Studierenden bei der Erreichung der Lernziele unterstützen? Egal, ob Sie bereits erste Erfahrungen in der Arbeit mit Lernplattformen gemacht haben oder ob Sie sich bislang noch nie mit diesem Thema beschäftigt haben – wir möchten Ihnen mit dieser Online-Veranstaltung einen Einstieg in das Thema E-Learning ermöglichen. Gemeinsam gehen wir erste Schritte zu einer Integration digitaler Werkzeuge und Methoden in Ihre Lehre – und diskutieren Antworten auf die beiden eingangs gestellten Fragen.

Ablauf der Veranstaltung

- Online-Selbstlernphase: Einführung in die Lernplattform der eigenen Hochschule (5 AE)
- Online-Seminar (4 AE)
- Online-Selbstlernphase: Abschluss der praktischen Anwendung (5 AE)
- Webkonferenz: Abschlussreflexion (2 AE)

In der ersten Selbstlernphase zu Beginn erhalten Sie zunächst eine Einführung in die grundlegenden Funktionen der Lernplattform(en) an Ihrer Hochschule sowie zu den rechtlichen Rahmenbedingungen des Einsatzes digitaler Medien in der Hochschullehre. Sie lernen, zu Ihrer Lehrveranstaltung einen Kurs in ILIAS oder Moodle anzulegen, Dateien und Links bereitzustellen und Rundmails zu verschicken sowie Editoren der Lernplattformen für die Gestaltung der Objekte zu nutzen.

Im Online-Seminar werden Sie weitere digitale Werkzeuge und Methoden (z. B. Wikis, Blogs, E-Portfolios, Tests, Abstimmungssysteme) kennenlernen. Wir erarbeiten gemeinsam, welche digitalen Werkzeuge und Methoden sich für welche didaktischen Einsatzszenarien eignen, wie hoch der Aufwand beim Einsatz dieser Methoden in der Lehre ist und welcher Nutzen damit verbunden sein kann. Anschließend wählen Sie eines der vorgestellten Werkzeuge aus und überlegen sich ein Anwendungsszenario für Ihre Lehre.

In einer zweiten Selbstlernphase, die online stattfindet, schließen Sie Ihre praktische Umsetzung mit Unterstützung der E-Learning-Ansprechpartner und -Ansprechpartnerinnen an Ihrer Hochschule ab.

In einer abschließenden Webkonferenz werden wir gemeinsam reflektieren, was bei der Anwendung gut gelungen ist, wo es Stolpersteine gab und wie Sie mit Schwierigkeiten umgegangen sind.

Digitalisierung

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- grundlegende Funktionen der Lernplattform(en) an Ihrer Hochschule für die Organisation Ihrer Lehrveranstaltung anzuwenden.
- ausgewählte digitale Werkzeuge und Methoden im E-Learning zu benennen und deren Einsatzmöglichkeiten in der Lehre zu beschreiben.
- eine digitale Methode für ein konkretes Lehr- / Lernszenario auszuwählen und praktisch umzusetzen.
- den Aufwand und den Mehrwert des E-Learning-Einsatzes für Ihre Lehrveranstaltung abzuschätzen.

Referentinnen und Referent

Dr. Maja Bärenfänger
Sophia Hercher
Daniel Erl, M.A.

Termine

Online-Selbstlernphase ab Mo. 24.08.2020 (Informationen hierzu erhalten Sie vorab per Mail)
Online-Seminar Mo. 07.09.2020: 09.00 bis 13.00 Uhr
Online-Selbstlernphase 08.09.2020 bis 20.09.2020
Webkonferenz Mo. 21.09.2020: 10.00 bis 11.30 Uhr

Veranstalter

Kooperationsveranstaltung der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Technischen Hochschule Mittelhessen Gießen und der Philipps-Universität Marburg

Veranstaltungsort

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16 (davon 10 AE für die Selbstlernzeit)

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 24.06.2020 bis 24.07.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Medienkompetenz“ zugeordnet.

Digitalisierung

16. Lernvideos mit Smartphones erstellen

Der Einsatz von Lernvideos ist mittlerweile im Alltag der Hochschule angekommen. Smartphones ermöglichen es, solche Videos ohne großen technischen Aufwand zu erstellen.

In diesem Workshop werden didaktische Konzepte für die Erstellung von Lernvideos behandelt, wobei aber ein besonderer Fokus auf der Real-Videoproduktion liegt. Welche Hilfestellung liefert uns hierbei das Smartphone? Wo liegen die Vorteile und Möglichkeiten dieser Technik und wie geht man mit ihren Limitierungen um?

Sie werden im Workshop ein eigenes Skript in ein Lernvideo umsetzen. Sie lernen mit Ihrem eigenen Smartphone oder Tablet Videos zu drehen, zu schneiden und zu veröffentlichen. Hierbei erwerben Sie nicht nur Kompetenzen in der Bearbeitung von Videos, sondern auch medienrechtlich relevante Grundlagen. Anhand von verschiedenen Umsetzungsmethoden werden Sie befähigt, mit unterschiedlichen Rezeptionskanälen umzugehen. Zum Einsatz kommen auch Hilfsmittel, mit denen die Videoqualität verbessert wird und die in der Regel nicht mehr als 50 Euro kosten.

Kurze Impulsvorträge wechseln sich mit Übungs- und Reflexionsphasen ab. Schwerpunkt am ersten Tag ist es, den entsprechenden Umgang mit den Smartphones zu erlernen. Am zweiten Tag setzen Sie Ihr eigenes Skript in ein Lernvideo um. Am 02.10.2020 präsentieren sie Ihr fertiges Video und erhalten ein Feedback. Im Anschluss werden die Videos auf Plattformen publiziert.

Hinweise

Bitte bearbeiten Sie vor dem Workshop das WBT „Rechtsfragen im E-Learning“ auf der HDM-Homepage unter Selbstlernmaterialien (www.hd-mittelhessen.de/selbstlernen.cfm).

Bitte bringen Sie zum Workshop mit: Smartphone oder Tablet sowie zusätzlich ein Notebook (zugehörige Lade- und Übertragungskabel nicht vergessen), die alle über WLAN-Zugang zum THM-Netz / Eduroam verfügen, und ein bestehendes Vorlesungsskript für ein kurzes Lernvideo.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- einzuschätzen, welche Inhalte für eine multimediale Umsetzung geeignet sind.
- Lerninhalte für Erklärvideos aufzubereiten.
- Erklärvideos zu drehen und zu schneiden.
- Erklärvideos auf geeigneten Plattformen zu veröffentlichen.



Digitalisierung

Referenten

Thomas Niederhaus, M.Sc., M.A.
Ole Schnepel, M.Sc.

Termine

Di. 25.08.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr
Mi. 26.08.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr
Fr. 02.10.2020: 09.00 bis 13.00 Uhr

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen

Arbeitseinheiten

20

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

45 € / 25.06.2020 bis 25.07.2020

Diese Veranstaltung wird dem bisherigen Kompetenzfeld „Medienkompetenz“ zugeordnet.

17. Recht im E-Learning – DSGVO und UrhG rechtssicher im digitalen Lehrbetrieb anwenden

Die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und das Urheberrechtsgesetz (UrhG) sind für Hochschullehrende, die Lehrveranstaltungen mit digitalen und elektronischen Lehr- und Lernmaterialien und -inhalten anreichern, von zentraler Bedeutung.

Die Nutzung und Bereitstellung solcher Inhalte im Internet sind in der Regel urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht erlaubt jedoch in gewissen Grenzen, fremde Materialien ohne Erlaubnis zu verwenden. Was bedeutet das und wie bewege ich mich im Rahmen meiner Hochschullehre digital rechtssicher?

Sie erfahren, wo die Grenzen zwischen erlaubter und verbotener Nutzung liegen. Beispiele aus dem Alltag des E-Learnings an Hochschulen machen deutlich, welche Freiheiten Sie haben und welche Freiheiten Sie nicht haben. Anhand von praktischen Lehrszenarien aus Ihrem Lehralltag diskutieren wir gemeinsam die Einordnung ihrer Aktivitäten in „erlaubt“ und „verboten“.

Grundlegende Informationen zum Urheberrecht und zum Datenschutz mit Beispielen und Anwendungsvarianten erwarten Sie in der Online-Selbstlernphase. In den Präsenzterminen werden die Informationen diskutiert, mit Details vertieft und in Ihren Lehralltag eingeordnet.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- zuzuordnen, in welchem Umfang Sie fremde Inhalte ohne Erlaubnis der Rechteinhaber und -inhaberinnen in Ihren Lehrmaterialien verwenden dürfen.
- einzuordnen, in welchen Fällen Sie personenbezogene Daten der Studierenden Ihrer Lehrveranstaltungen ohne Einwilligung der Beteiligten verwenden können, da die Verwendung gesetzlich gedeckt ist.
- den Umgang mit personenbezogenen Daten der Studierenden Ihrer Lehrveranstaltung unter Einwilligung der Beteiligten zu beurteilen und anzuwenden.



Digitalisierung

Referent

Ass. jur. Jan Hansen

Termine

Online-Selbstlernphase 06.10.2020 bis 20.10.2020
Präsenzworkshop Tag 1 Di. 20.10.2020: 10.00 bis 13.00 Uhr
Präsenzworkshop Tag 2 Mi. 27.10.2020: 10.00 bis 13.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

10

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 06.08.2020 bis 06.09.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Medienkompetenz“ zugeordnet.

Digitalisierung

18. E-Learning Basics – Designing Digital Learning Scenarios

You are teaching at university and you wonder which digital tools are at your disposal to enrich or facilitate your learners' learning process? In this workshop, you will gain a basic understanding of designing learning scenarios and you will find out which tools the learning management system ILIAS has to offer.

This workshop serves as an introduction into teaching with the learning management system ILIAS. To fully comprehend the scope of possibilities this platform has to offer, you will at first reflect your own teaching in terms of learning objectives and activities. Having identified the main learning goals of your courses, you will then gather a basic understanding of the purposes of widely used digital tools and their didactic potential. Everyone will test and evaluate digital tools in small groups and create lesson units accordingly. In a virtual follow-up session, we will then examine the results of your group work and explore the didactic advantages of the tools in question.

The workshop is designed to help you to create your own learning scenario using digital tools offered by the learning management system ILIAS. You will work in small groups to ensure that the needs of as many individuals as possible are met. In a small introduction, basic steps of creating (digital) learning scenarios will be presented. Before the digital tools are explored, you will gather an overview of which tools can normally be used for which learning scenario by reflecting your own course content and the learning activities of your target group. After having created a basic outline for your own course, you will choose a tool for further exploration. Each person will then create their own digital environment for their actual course and present their result to the group.

Hinweis

the course language will be English.

Intendierte Lernergebnisse

By the end of this workshop, you will be able to

- understand basic in didactic design and the impact of digital technologies on teaching.
- understand digital learning concepts in general.
- include legal aspects of e-learning in higher education teaching.
- reflect learning activities of your own courses and methods for teaching.
- name and reflect learning objectives of your own teaching and identify appropriate digital tools to achieve these learning objects.
- know which tools are available on the learning management system ILIAS and freeware.
- test and evaluate certain digital tools in terms of their usability for your own teaching scenarios.
- create your own digital learning scenarios.



Digitalisierung

Referentin

Sophia Hercher

Termine

- | | |
|---------------------------|---|
| 1. Online-Selbstlernphase | 16.09.2020 bis 30.09.2020 |
| Präsenzworkshop | Mi. 30.09.2020: 09.00 bis 15.00 Uhr |
| 2. Online-Selbstlernphase | 30.09.2020 bis 07.10.2020 |
| Webkonferenz | Mi. 07.10.2020: 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr |

Veranstalter:

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 16.07.2020 bis 16.08.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Medienkompetenz“ zugeordnet.

Digitalisierung

19. E-Tools zur Unterstützung agilen Lehrens und Lernens

Agiles Lehren und Lernen zeichnet sich insbesondere durch selbstgesteuertes und selbstorganisiertes Lernen aus und wird in der Regel in Kleingruppen entlang eines bestimmten Rahmenwerkes durchgeführt. Ein solches Rahmenwerk stellt beispielsweise die Methode eduScrum dar. Bei dieser handelt es sich um eine für Lehr- / Lernsettings angepasste Form des agilen Projektmanagements, das auf die SCRUM-Methode zurückgeht.

Im Workshop lernen Sie zunächst die Prinzipien des agilen Lehrens und Lernens am Beispiel der Methode eduScrum kennen und schauen sich die konkrete Umsetzung dieser anhand eines Praxisbeispiels in ILIAS an. Der Fokus des Workshops liegt auf den ILIAS-Tools, welche sich besonders eignen, den Lernprozess der Studierenden zu unterstützen, die kooperative Arbeit zu organisieren sowie Ergebnisse der Zusammenarbeit festzuhalten und zu präsentieren.

Im Workshop erhalten Sie die Gelegenheit, sich selbst in der Erstellung ausgewählter Tools zu erproben und gleichzeitig immer wieder deren Einsatz im agil-orientierten Lehr- / Lernkontext zu reflektieren.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Prinzipien des agilen Lehrens und Lernens am Beispiel der Methode eduScrum zu erläutern.
- zielgerichtet E-Tools zum kooperativen Arbeiten auszuwählen und in ILIAS zu erstellen.
- zielgerichtet E-Tools zum Abbilden von Arbeitsprozessen und zur Präsentation von Arbeitsprodukten auszuwählen und in ILIAS selbst zu erstellen.

Referentin und Referent

Heike Rundnagel, M.A.
Dr. Nico Sturm

Termin

Mo. 02.11.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 02.09.2020 bis 02.10.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Medienkompetenz“ zugeordnet.

VIII. Veranstaltungen nach Themenfeldern

Lehrevaluation

20. Differenziertes Feedback in der Lehre

Sie möchten den Studierenden in Ihren Lehrveranstaltungen beim individuellen Lernen und bei Semesterarbeiten differenziertes und konstruktives Feedback geben, das ihnen Orientierung gibt, sie motiviert und ggf. auch Grenzen aufzeigt? Sie möchten umgekehrt auch erfahren, wie Ihre Impulse ankommen, bei welchen Punkten Studierende nicht gut folgen können und wo ihnen das Lernen Probleme bereitet?

In diesem Workshop erfahren Sie, worauf es bei differenzierten Rückmeldungen an Studierende ankommt, damit diese Selbstwirksamkeitserwartungen aufbauen sowie ihre Motivation und ihren Lernerfolg steigern können. Umgekehrt erfahren Sie, wie das Lernen der Studierenden auch für Sie sichtbar werden kann.

Auf der Grundlage thematischer Inputs, mittels Selbstreflexionsphasen, Übungen und Auswertungsgesprächen in verschiedenen Konstellationen erhalten Sie Gelegenheit, Ihr Wissen und Ihre Kompetenzen zu erweitern und an Ihrem eigenen Feedbackprojekt zu arbeiten, um Ihre Lehre damit wirksam zu verbessern.

Im zweiten Teil des Workshops wird das Angebot je nach Wunsch der Teilnehmenden ggf. differenziert. Dabei können beispielsweise die Erweiterung des methodischen Feedbackrepertoires, das Peerfeedback, die Etablierung einer Feedbackkultur oder das kritische Feedback thematisiert werden.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Funktionen, Wirkungsweisen und Merkmale von Feedback zu benennen.
- die für gelungenes Feedback förderliche innere Haltung zu beschreiben.
- die eigenen Erfahrungen mit Feedback im Lehrkontext einzuordnen.
- mit unterschiedlichen Methoden konstruktives Feedback zum Lern- und Entwicklungsstand der Studierenden zu geben und entgegen zu nehmen.
- die Besonderheiten des Peerfeedbacks oder kritischen Feedbacks zu berücksichtigen.



Lehrevaluation

20. Differenziertes Feedback in der Lehre

Referentin und Referent

Daniela Pastoors, M.A.
Ulrich Schmermund

Termine

Do. 12.11.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr
Fr. 13.11.2020: 09.00 bis 13.00 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

12

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 12.09.2020 bis 12.10.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Lehrevaluation“ zugeordnet.

Lehrevaluation

21. Selbstevaluation – der Blick über die Schulter auf die eigene Lehre

Wenn es für Sie in der Lehre manchmal nicht „rund“ läuft (z. B. die Studierenden beteiligen sich nicht angemessen, die Leistungen sind nicht wie von Ihnen gewünscht), dann können Sie sich selbst über die Schulter schauen, um Ihre Lehre weiterzuentwickeln. Durch Selbstevaluation können Sie Situationen in der Lehre, die Sie als problematisch wahrnehmen, selbst erkunden, indem Sie sich Rückmeldung einholen und diese reflektieren. Selbstevaluation dient dazu, das eigene professionelle Handeln systematisch zu beobachten, zu analysieren und zu bewerten, um es zu bestätigen oder zu verbessern.

Im Workshop erarbeiten Sie mögliche Zwecke und Abläufe von Selbstevaluation. Sie identifizieren dafür Ziele und entwickeln Bewertungskriterien, Indikatoren sowie ein angemessenes Design (Datenerhebung, Analyse und Interpretation). Zur Unterstützung erhalten Sie im Workshop praktische Materialien (Checklisten, Planungsinstrumente, Methodenbeschreibungen usw.) und tauschen sich mit den anderen Teilnehmenden sowie der Workshopleitung aus. Anschließend skizzieren Sie ein eigenes Evaluationsvorhaben, welches Sie in Ihrer Lehrveranstaltung umsetzen.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Ihren individuellen Bedarf an Selbstevaluation zu formulieren.
- Ziele der Selbstevaluation zu identifizieren sowie Bewertungskriterien und Indikatoren für Ihre Selbstevaluation auszuwählen.
- ein Design für Ihre Selbstevaluation zu planen.
- Transfermöglichkeiten für antizipierte Ergebnisse zu beschreiben.

Referentin

Dipl.-Päd. Dagmar Schulte

Termine

Mo. 23.11.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Di. 24.11.2020: 09.00 bis 13.00 Uhr

Arbeitseinheiten

12

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 23.09.2020 bis 23.10.2020

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Lehrevaluation“ zugeordnet.

Lehrevaluation

22. Evaluation und Feedback

Für Ihre Lehrveranstaltung nutzen Sie die an Ihrer Hochschule vorhandenen Instrumente zur qualitativen Überprüfung von Lehrveranstaltungen. Die Lehrveranstaltungsevaluation ist fester Teil Ihrer Lehre und richtungweisend für deren qualitative Entwicklung sowie für Ihre eigene Professionalisierung in der Rolle als Lehrperson. Während Evaluationen den Charakter eines Rückblicks und einer Zielüberprüfung haben, sind sie ein auf langfristig gesteckte Ziele ausgerichtetes Instrument. Wie aber steht es um die schnelle Überprüfung im laufenden Prozess einer Veranstaltung? Und wie unterscheiden sich verschiedene Formate für die studentische Rückmeldung zu Lehrveranstaltungen voneinander? In diesem Workshop lernen Sie Methoden kennen, mit welchen Sie neben der datengetriebenen Evaluation Feedback von Ihren Studierenden einholen können. Sie lernen verschiedene Instrumente zur Rückmeldung innerhalb von Lehrveranstaltungen kennen und betrachten diese detailliert im Einzelnen, um eine Auswahl für sich treffen zu können und Methoden sowie Tools gezielt einsetzen zu können.

Sie lernen, wann der Einsatz welchen Instrumentes sinnvoll ist und beleuchten Ziele und Erwartungshaltungen der einzelnen Instrumente an Rückmeldungen zu Lehrveranstaltungen. Dazu schauen wir uns verschiedene analoge und digitale Methoden an, die wir praktisch während des Workshops testen. Damit können Sie aktiv Methoden und Instrumente in eigenen Veranstaltungen einsetzen und eigenständig reflektieren, welche der Methoden für Ihre Veranstaltung passgenau ist.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Evaluation und Feedback voneinander abzugrenzen.
- zu verstehen, welche Möglichkeiten und Erwartungshaltungen in den behandelten Formaten impliziert sind.
- Methoden und Instrumente adäquat in eigenen Veranstaltungen einzusetzen.

Referent

Matthias Riepe

Termine

Mo. 12.10.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Di. 13.10.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 12.08.2020 bis 12.09.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Lehrevaluation“ zugeordnet.

VIII. Veranstaltungen nach Themenfeldern

Vielfalt gestalten

23. Interkulturelle Sensibilisierung für den Lehr- und Hochschulalltag

Durch eine heterogene Studierendenschaft sind Lehrende gefordert, sich mit (kultureller) Vielfalt und Diversity auseinanderzusetzen und diese Aspekte bestmöglich in der Gestaltung ihrer Lehr-/Lern-Settings zu berücksichtigen. Gleichzeitig machen unterschiedliche Konzepte wie beispielsweise Interkulturalität, Transkulturalität, Diversity und Intersektionalität es nicht immer leicht, Orientierung für den eigenen Umgang mit Vielfalt und Diversity in der Lehre zu erhalten.

In diesem Workshop haben Sie die Möglichkeit, verschiedene Zugänge zu (kultureller) Vielfalt kennenzulernen und gemeinsam mit anderen Teilnehmenden der Frage nachzugehen, „Wie kann / soll / darf (m)ein kompetenter Umgang mit (kultureller) Vielfalt und Diversity in der Lehre aussehen?“. Pauschale Antworten werden dabei vermieden. Vielmehr können Sie unterschiedliche Fragestellungen und Ihre eigenen Fallbeispiele gemeinsam erörtern und erhalten hierdurch individuell Impulse zur Selbstreflexion und für die Gestaltung Ihrer jeweiligen Lehr-/Lern-Settings. Im Laufe des Workshops werden Sie eine bewusste(re) Haltung in Bezug auf den Umgang mit (kultureller) Vielfalt in der Lehre formulieren und können daraus konkrete Schritte für Ihre Lehrpraxis ableiten.

Neben kurzen Theorie-Inputs wird im Workshop vor allem in handlungs- und erfahrungsorientierten Lernformaten gearbeitet, wie z. B. Übungen oder Spiele, die für die Thematik sensibilisieren. Darüber hinaus werden im Verlauf des Workshops verschiedene Konzepte und Begrifflichkeiten kritisch beleuchtet und miteinander in Bezug gesetzt und / oder kontrastiert. Für einen guten Praxistransfer des Gelernten sind Sie eingeladen, Fallbeispiele aus Ihrem Lehr- und Hochschulalltag zur gemeinsamen Bearbeitung in den Workshop einzubringen.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Begriffe Kultur und Identität sowie Interkulturalität, Transkulturalität und Diversity zu unterscheiden.
- komplexe Wahrnehmungs- und Diskriminierungsdynamiken im Kontext (kultureller) Vielfalt (z. B. Stereotype, Vorurteile, Othering, Rassismus, Unconscious Bias) einzuordnen.
- Ihren eigenen soziokulturellen Hintergrund in Bezug auf Ihre Lehr-/Lernkultur zu reflektieren.
- Ihr didaktisches Handlungsrepertoire für den Umgang mit (kultureller) Vielfalt im Lehr- und Hochschulalltag weiterzuentwickeln.



Vielfalt gestalten

23. Interkulturelle Sensibilisierung für den Lehr- und Hochschulalltag

Referentin

Judith Eble

Termine

Do. 24.09.2020: 09.00 bis 16.30 Uhr

Fr. 25.09.2020: 09.00 bis 16.30 Uhr

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 24.07.2020 bis 24.08.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Chancengleichheit und Konfliktmanagement“ zugeordnet.

Vielfalt gestalten

24. Unsichtbare Hürden erkennen – Lehrmaterialien und E-Learning aus der Perspektive sehbeeinträchtiger Studierender

Gut 11% der Studierenden an unseren Hochschulen sind in irgendeiner Weise gesundheitlich beeinträchtigt, so dass es gut sein kann, dass Sie diese Zielgruppe in einer Ihrer Lehrveranstaltungen begrüßen dürfen oder dies bereits getan haben. Wie gehen Sie als Lehrende bzw. Lehrender professionell und fair mit dieser Situation um? Wie gelingt es Ihnen, dass diese Studierenden sich weder ausgegrenzt noch unangenehm hervorgehoben fühlen? Der Workshop gibt Ihnen am Beispiel der Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Studierender konkrete Strategien an die Hand.

Gesundheitlich beeinträchtigte Studierende sind täglich mit Barrieren konfrontiert, die den Studienfolg gefährden können. Mit Blick auf die Sicherstellung einer diversitätsgerechten Hochschullehre ist daher „Inklusion“, verstanden als die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung am Lehralltag, ein besonderes Qualitätsmerkmal für die Hochschullehre geworden. Damit Sie in Ihren Lehrveranstaltungen auf die Studierenden mit Sehbeeinträchtigung besser eingehen können, werden Sie in diesem Workshop für Aspekte der digitalen Barrierefreiheit am Beispiel von Blindheit und verschiedenen Sehbehinderungen sensibilisiert. Um sich in die entsprechenden Studierenden hineinversetzen zu können, vollziehen Sie, zumindest an Computern und mobilen Geräten, einen Perspektivenwechsel, indem Sie z. B. versuchen, einmal „blind“ zu lernen. Dabei berücksichtigen wir Lehr- / Lernmaterialien in verschiedenen Formaten sowie Webseiten und E-Learning-Angebote.

Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf digital gestützten Lehr-/Lernformaten, in deren Rahmen Studierende nicht nur Rezipientinnen und Rezipienten von Informationen sind, sondern auch selbst Inhalte produzieren. Diese Formate probieren Sie selbst aus, um den anschließenden Transfer in Ihren eigenen Lehralltag zu erleichtern.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- hilfreiche Strategien im Umgang mit digitalen und didaktischen Barrieren in Lehrmaterialien, Web- und E-Learning-Angeboten gezielt einzusetzen.
- technische Hilfsmittel für die geeignete Wahrnehmung von Lerninhalten für sehbeeinträchtigte Studierende zu benennen.
- mögliche Herausforderungen sehbeeinträchtigter Personen bei der eigenen Gestaltung barrierearmer Online-Angebote zu erkennen und zu vermeiden.
- Ideen und Konzepte für diversitätsgerechte Informationsangebote und E-Learning-Szenarien in der Hochschullehre zu entwickeln.



Vielfalt gestalten

24. Unsichtbare Hürden erkennen – Lehrmaterialien und E-Learning aus der Perspektive sehbeeinträchtigter Studierender

Referent

Dr. Steffen Puhl

Termin

Mi. 30.09.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 30.07.2020 bis 30.08.2020

Diese Veranstaltung wird dem Kompetenzfeld „Chancengleichheit und Konfliktmanagement“ zugeordnet.

VIII. Veranstaltungen nach Themenfeldern

Reflexionswerkstatt

25. Reflexionswerkstatt – Reflexion und Planung der eigenen Professionalisierung

Sie haben sich im Rahmen des Grundlagenteils des Zertifikats „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ mit Ihrer Lehre auseinandergesetzt und sich weiterqualifiziert. Nun stellt sich Ihnen die Frage, wie es weitergehen soll. Wie wollen Sie sich (weiter-)professionalisieren? Welche Kompetenzen möchten Sie ausbauen? Welche Angebote sind dafür geeignet?

In der vierstündigen Reflexionswerkstatt werden Sie dabei unterstützt, Ihren bisherigen Weiterbildungsverlauf systematisch zu reflektieren. Darauf aufbauend werden Sie Ziele für weitere Qualifizierungsschritte ableiten und durch die Auswahl der Themen für zukünftige Weiterbildungsmaßnahmen konkretisieren. Grundlage werden die Einstiegs- und Ausstiegsreflexionen aus den von Ihnen bereits besuchten Workshops sein.

In der Reflexionswerkstatt wird in Einzel- und Gruppenarbeit die reflexive Auseinandersetzung mit Ihrer individuellen Professionalisierung angestoßen und durch kollegiales sowie Einzelfeedback durch die Workshopleitung begleitet. Kurze Input-Phasen schaffen entsprechende Impulse.

Hinweis

Bitte bringen Sie die ausgefüllten „Einstiegs- / Ausstiegsreflexionen“ mit.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Inhalte der von Ihnen bereits besuchten Weiterbildungen übergreifend zu reflektieren.
- Ziele für Ihre weitere Qualifizierung zu formulieren, um so Ihr Lehrprofil zu schärfen und Ihre Professionalisierung zu planen.
- konkrete nächste Schritte im Kontext des Weiterbildungsprogramms zu benennen (z. B. den Besuch weiterer Kurse im Aufbaumodul und / oder die Entwicklung des Lehrentwicklungsprojekts).

Referentin

Dipl.-Jur. (Univ.) Lisa-Marie Racky

Termin

Di. 08.12.2020: 09.00 bis 13.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

4

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 08.10.2020 bis 08.11.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Reflexivität“ zugeordnet.

IX. Individuelle Schwerpunktsetzung

Schreibwerkstatt

26. Schreibwerkstatt Lehrportfolio/akademisches Portfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Profils im Kontext Lehre

Sie sind daran interessiert, Ihre Aufgaben und Rolle(n) in der Lehre – sei es in der Lehre selbst oder in der Organisation und Entwicklung von Lehre und Studium – zu reflektieren und für die eigene Profilbildung im Rahmen eines Portfolios darzustellen?

In dieser Schreibwerkstatt werden Sie dazu angeleitet, Ihr eigenes Verständnis von guter Lehre zu reflektieren und sich Ihrer thematischen Schwerpunkte und Ziele im Kontext Lehre bewusster zu werden. Dazu erarbeiten Sie erste Bausteine Ihres persönlichen Lehrportfolios bzw. akademischen Portfolios.

Ursprünglich aus dem angloamerikanischen Raum stammend, werden Lehrportfolios seit mehreren Jahren auch in Deutschland verstärkt genutzt, um die eigenen Lehrkompetenzen und -erfahrungen zu reflektieren und / oder nach außen darzustellen (z. B. in Berufungsverfahren oder auf der eigenen Homepage). Neben dieser bereits etablierten Form wird im Workshop auch ein akademisches Portfolio als Reflexions- und Dokumentationsinstrument vorgestellt. Diese adaptierte Version des Lehrportfolios ist für diejenigen relevant, die sich mit der Organisation und Weiterentwicklung von Lehre und Studium beschäftigen, aber nicht unbedingt selbst aktiv lehren.

Auf der Grundlage von kurzen Input-Phasen sowie Einzel- und Gruppenarbeit mit kollegialem Feedback werden Sie in der Schreibwerkstatt Schritt für Schritt angeleitet, erste Textbausteine und Ideen zum eigenen Lehrprofil zu erarbeiten. Im Anschluss an die Veranstaltung können Sie basierend auf individuellem Feedback durch die Kursleitung Ihr Lehrportfolio bzw. akademisches Portfolio eigenständig weiterentwickeln.

Hinweis

Die Schreibwerkstatt basiert auf der „Handreichung zur Erstellung Ihres Lehrportfolios oder akademischen Portfolios“. Das Dokument finden Sie auf der Homepage des HDM (www.hd-mittelhessen.de) im Download-Bereich. Bitte lesen Sie die Handreichung zur Vorbereitung auf die Teilnahme an der Schreibwerkstatt.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Inhalte und Funktionen von Lehr- und akademischen Portfolios zu benennen.
- sich anhand des Reflexions- und Dokumentationsinstrumentes Portfolio mit Ihrem individuellen Profil im Lehrkontext auseinanderzusetzen.
- ein eigenes, auf Ihr Profil zugeschnittenes Portfolio zu erstellen (erste Textbausteine werden im Workshop verfasst).



Schreibwerkstatt

Referentin

Dipl.-Päd. Dagmar Schulte

Termin

Mi. 25.11.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 25.09.2020 bis 25.10.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Reflexivität“ zugeordnet.

IX. Individuelle Schwerpunktsetzung

Fokus Wissenschaftliche Weiterbildung

27. Von der Idee bis zur Entwicklung eines Weiterbildungsangebots

In Ihrem Alltag als Lehrende oder wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können Sie Aufgaben in hochschulischen Gremien übernehmen und werden dadurch mit Fragen der (Weiter-) Entwicklung von Studiengängen konfrontiert. Möglicherweise bietet Ihr Fachbereich bereits ein Angebot der wissenschaftlichen Weiterbildung auf Master- oder Zertifikatsniveau an oder befindet sich gerade in der Entwicklungsphase eines Angebots.

Im Workshop werden Sie sich mit der Planung, der Konzeptentwicklung, dem Gremienweg und im Falle von weiterbildenden Masterstudiengängen mit der Akkreditierung von weiterbildenden Angeboten beschäftigen. Dabei werden Sie entscheidende Faktoren im Hinblick auf die Einführung und den Erfolg eines Weiterbildungsangebots analysieren. Zentral sind in diesem Zusammenhang die Aspekte „Nachfrageorientierung“ und „Vollkostenkalkulation“.

Der Workshop bietet Ihnen die Möglichkeit, über die eigene Rolle im System Hochschule zu reflektieren und neue Erkenntnisse auf der meso- und makrodidaktischen Handlungsebene zu gewinnen.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Verfahrensschritte zur Einrichtung eines neuen Angebots in der wissenschaftlichen Weiterbildung (Zertifikatskurs und weiterbildender Master) zu beschreiben.
- entscheidende Punkte bei der Planung, Konzeptentwicklung, Einrichtung und Finanzierung wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote zu identifizieren.
- Hindernisse und Herausforderungen, die sich bei der Angebotsentwicklung in der wissenschaftlichen Weiterbildung stellen, zu analysieren.

Referentinnen

Dr. Monika Braun
Dr. Franziska Sweers

Termin

Mi. 21.10.2020: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 21.08.2020 bis 21.09.2020

Diese Veranstaltung wird dem vorherigen Kompetenzfeld „Innovation“ zugeordnet.

X. Information für die Teilnehmenden am vorherigen Zertifikat: Übersicht der Veranstaltungen nach den vorherigen Kompetenzfeldern

Lehren und Lernen

- 2. Begeisterungsfähigkeit wecken und in Resonanz gehen – das Potential der Spiegelneurone in der Lehre nutzen **21**
- 3. Ein Tag für die Stimme **23**
- 4. Grundlagen der Lehrveranstaltungsplanung für Lehreinsteigerinnen und Lehreinsteiger **24**
- 5. Storytelling in der Lehre – erzählend Inhalte zugänglich machen **26**
- 6. Stimmtraining für eine lebendige und ausdrucksstarke Lehre – der zweite Tag für die Stimme **28**

Prüfen und Beraten

- 8. Portfolios als Prüfungsleistung **32**
- 9. Prüfungsrecht **33**
- 10. Kompetenzorientiertes und effizientes Bewerten und Benoten schriftlicher (Haus-)Arbeiten **34**
- 12. Schreibberatung – Texte konstruktiv korrigieren und Studierende schreibtypengerecht beraten **38**
- 13. Sprechstundengespräche führen **40**
- 14. Qualitätsvolle Gestaltung des Betreuungsprozesses von Abschlussarbeiten **41**

Medienkompetenz

- 15. Grundlagen digital gestützten Lehrens und Lernens: Digitale Werkzeuge und Methoden für Ihre Lehre **42**
- 16. Lernvideos mit Smartphones erstellen **44**
- 17. Recht im E-Learning – DSGVO und UrhG rechtssicher im digitalen Lehrbetrieb anwenden **46**
- 18. E-Learning Basics – Designing Digital Learning Scenarios **48**
- 19. E-Tools zur Unterstützung agilen Lehren und Lernens **50**

X. Information für die Teilnehmenden am vorherigen Zertifikat: Übersicht der Veranstaltungen nach den vorherigen Kompetenzfeldern

Lehrevaluation

- 20. Differenziertes Feedback in der Lehre **51**
- 21. Selbstevaluation – der Blick über die Schulter auf die eigene Lehre **53**
- 22. Evaluation und Feedback **54**

Chancengleichheit und Konfliktmanagement

- 11. Konfliktkompetenz für den Hochschulalltag – Grundlagen für den konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen im Hochschulalltag **36**
- 23. Interkulturelle Sensibilisierung für den Lehr- und Hochschulalltag **55**
- 24. Unsichtbare Hürden erkennen – Lehrmaterialien und E-Learning aus der Perspektive sehbeeinträchtigter Studierender **57**

Reflexivität

- 7. Zwischen Lehrprofil und individuellen Ansprüchen – Lehre und Lernräume gestalten **30**
- 25. Reflexionswerkstatt – Reflexion und Planung der eigenen Professionalisierung **59**
- 26. Schreibwerkstatt Lehrportfolio / akademisches Portfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Profils im Kontext Lehre **60**

Innovation

- 1. Gamification zur Motivationsförderung in der Hochschullehre einsetzen **19**
- 27. Von der Idee bis zur Entwicklung eines Weiterbildungsangebotes **62**

XI. Unsere Referentinnen und Referenten

Unsere Referentinnen und Referenten

Dr. Maja Bärenfänger, E-Learning-Beraterin im Projekt “Einstieg mit Erfolg 2020“, Hochschulrechenzentrum der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Nils Beckmann, M.A., selbstständiger Trainer, Lehrbeauftragter, Coach, Unternehmen Reflection, Bochum.

Dr. Monika Braun, stellvertretende Geschäftsführerin des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung der Philipps-Universität Marburg.

Janine Crow, B.Sc., Zentrum für kooperatives Lehren und Lernen (ZekoLL), Bund-Länder-Projekt „Klasse in der Masse“ (KiM), Bereich Game-based Learning, Technische Hochschule Mittelhessen.

Judith Eble, Supervisorin, Trainerin, Mediatorin, INTEROKULTUR – Werkstatt für Dialog & Kooperation, Friedrichsdorf.

Daniel Erl, M.A., Zentrum für kooperatives Lehren und Lernen (ZekoLL), Bund-Länder-Projekt „Klasse in der Masse“ (KiM), Bereich E-Learning, Technische Hochschule Mittelhessen.

Dr. Susanne Frölich-Steffen, freiberufliche Rhetorik-, Didaktik- und Kommunikationsberaterin, Rede-Schulung, Zorneding.

Ass. Jur. Jan Hansen, Geschäftsführer Hessisches Telemedia Technologie Kompetenz Center – htcc e.V., Darmstadt.

Sophia Hercher, Mitarbeiterin der Offenen Zukunftswerkstatt für die digitale Hochschullehre an der Philipps-Universität Marburg.

Ina Alexandra Machura, M.A., Mitarbeiterin im Schreibzentrum des Zentrums für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK) der Justus-Liebig-Universität Gießen im Bereich Schreibberatung und Anglistik.

Dipl.-Kult. Susanne Magosch, Sprecherzieherin (univ.), Lehrbeauftragte an der Hochschule Landshut sowie freiberufliche Stimm- und Sprechtrainerin, Kumhausen.

Thomas Niederhaus, M.A., Dozent im Masterstudiengang technische Redaktion und multimediale Dokumentation (trmd), Technische Hochschule Mittelhessen, sowie Niederhaus Media, Gießen.

Daniela Pastoors, M.A., Friedens- und Konfliktforscherin und -beraterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg.

Dr. Steffen Puhl, Koordinator Barrierefreie Studieninformationssysteme/Inklusive IT am Hochschulrechenzentrum der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Dr. Jutta Rach, Studiendekanin und hochschuldidaktische Beraterin am Fachbereich Wirtschaft der FH Münster, Gestaltberaterin (DGfK), freiberufliche Coach, Münster.

Unsere Referentinnen und Referenten

Lisa-Marie Racky (Dipl.-Jur. Univ.), zert. Mediatorin, Referentin am Hochschuldidaktischen Kompetenzzentrum des ZfbK, Justus-Liebig-Universität Gießen.

Matthias Riepe, Coach beim Institut für Qualitätsentwicklung und Lehrerfortbildung, Geschäftsführer der Zukunftsstiftung Bildung in der GLS Treuhand, Bochum.

Heike Rundnagel, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung sowie Instruktionsdesignerin in der Zukunftswerkstatt für digital gestützte Hochschullehre an der Philipps-Universität Marburg.

Ulrich Schermund, freiberuflicher Fortbildner, Supervisor, Coach, Marburg.

Leonie Schmidt, M. A., Mitarbeiterin im Schreibzentrum des Zentrums für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK) der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Ole Schnepel, M.Sc, M. A., Rote Mütze Videoproduktion, Gießen.

Dipl.-Päd. Dagmar Schulte, hochschuldidaktische Trainerin und Moderatorin, Werknetz – Didaktik – Organisation und Entwicklung, Siegen.

Dipl.-Theat. Elisabeth Sommerhoff, selbstständige Trainerin in der Sprecherziehung, Stimmwerk, Hürth.

Dr. Nico Sturm, Leistungsbereichsleiter Familie, Sport und Kultur der Stadt Neu-Anspach und Lehrender im Arbeitsbereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung der Philipps-Universität Marburg.

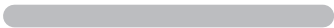
Dr. Franziska Sweers, Geschäftsführerin des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung der Philipps-Universität Marburg.

Dr. jur. Achim Zimmermann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht an der Universität Bayreuth.

Christiane Zwick, Journalistin und Storycoach, Filmautorin mit Diplom in Visueller Kommunikation, Workshops und Inhouse-Schulungen zu PR und Storytelling, Hamburg



Notizen



Impressum

Herausgeber und Redaktion
Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen
www.hd-mittelhessen.de

Gesamtherstellung
M+W Druck GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5
35440 Linden